

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2010

Rems-Murr-Klinik Waiblingen



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	6
A – Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	10
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	11
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	11
A-3 Standort(nummer)	11
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	11
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	11
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	12
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	13
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	13
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	13
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	14
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	15
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	15
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:	16
A-14 Personal des Krankenhauses	16
A-15 Apparative Ausstattung	17
B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	20
B-1 Fachabteilung Klinik für Innere Medizin	21
B-1.1 Name (Klinik für Innere Medizin)	21
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte (Klinik für Innere Medizin)	23
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Klinik für Innere Medizin)	23
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Klinik für Innere Medizin)	23
B-1.5 Fallzahlen (Klinik für Innere Medizin)	23
B-1.6 Diagnosen nach ICD	24
B-1.7 Prozeduren nach OPS	25
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	25
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	26
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	26
B-1.11 Personelle Ausstattung	26
B-2 Fachabteilung Klinik für Kardiologie	28
B-2.1 Name (Klinik für Kardiologie)	28
B-2.2 Versorgungsschwerpunkte (Klinik für Kardiologie)	30
B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Klinik für Kardiologie)	30
B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Klinik für Kardiologie)	30
B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	30
B-2.6 Diagnosen nach ICD	30

B-2.7	Prozeduren nach OPS	31
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	32
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	32
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	32
B-2.11	Personelle Ausstattung	32
B-3	Fachabteilung Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie)	35
B-3.1	Name (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie))	35
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie))	37
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie))	37
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie))	38
B-3.5	Fallzahlen (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie))	38
B-3.6	Diagnosen nach ICD	38
B-3.7	Prozeduren nach OPS	39
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	40
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	40
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	40
B-3.11	Personelle Ausstattung	40
B-4	Fachabteilung Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Neonatologie)	42
B-4.1	Name (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Neonatologie))	42
B-4.2	Versorgungsschwerpunkte (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Neonatologie))	44
B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Neonatologie))	44
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Neonatologie))	44
B-4.5	Fallzahlen (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Neonatologie))	45
B-4.6	Diagnosen nach ICD	45
B-4.7	Prozeduren nach OPS	45
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	46
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	46
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	46
B-4.11	Personelle Ausstattung	46
B-5	Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie	48
B-5.1	Name (Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie)	48
B-5.2	Versorgungsschwerpunkte (Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie)	50
B-5.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie)	50
B-5.4	Nicht-medizinische Serviceangebote (Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie)	51
B-5.5	Fallzahlen (Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie)	51
B-5.6	Diagnosen nach ICD	51
B-5.7	Prozeduren nach OPS	52
B-5.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	52

B-5.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	53
B-5.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	53
B-5.11	Personelle Ausstattung	53
B-6	Fachabteilung Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie	55
B-6.1	Name (Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie)	55
B-6.2	Versorgungsschwerpunkte (Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie)	57
B-6.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie)	57
B-6.4	Nicht-medizinische Serviceangebote (Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie)	58
B-6.5	Fallzahlen (Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie)	58
B-6.6	Diagnosen nach ICD	58
B-6.7	Prozeduren nach OPS	59
B-6.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	59
B-6.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	60
B-6.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	60
B-6.11	Personelle Ausstattung	60
B-7	Fachabteilung Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie	62
B-7.1	Name (Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie)	62
B-7.2	Versorgungsschwerpunkte (Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie)	64
B-7.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie)	64
B-7.4	Nicht-medizinische Serviceangebote (Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie)	65
B-7.5	Fallzahlen (Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie)	65
B-7.6	Diagnosen nach ICD	65
B-7.7	Prozeduren nach OPS	66
B-7.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	66
B-7.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	67
B-7.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	67
B-7.11	Personelle Ausstattung	67
B-8	Fachabteilung Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin	69
B-8.1	Name (Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin)	69
B-8.2	Versorgungsschwerpunkte (Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin)	71
B-8.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin]	71
B-8.4	Nicht-medizinische Serviceangebote (Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin)	71
B-8.5	Fallzahlen (Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin)	71
B-8.6	Diagnosen nach ICD	71
B-8.7	Prozeduren nach OPS	72
B-8.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	72
B-8.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	72
B-8.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	72
B-8.11	Personelle Ausstattung	72

B-9	Fachabteilung Institut für Radiologie	75
B-9.1	Name (Institut für Radiologie)	75
B-9.2	Versorgungsschwerpunkte (Institut für Radiologie)	77
B-9.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Institut für Radiologie)	77
B-9.4	Nicht-medizinische Serviceangebote (Institut für Radiologie)	77
B-9.5	Fallzahlen (Institut für Radiologie)	77
B-9.6	Diagnosen nach ICD	78
B-9.7	Prozeduren nach OPS	78
B-9.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	78
B-9.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	78
B-9.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	78
B-9.11	Personelle Ausstattung	79
Teil C - Qualitätssicherung		80
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	81
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	94
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	95
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	95
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	95
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V (neue Fassung) („Strukturqualitätsvereinbarung“)	95
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	95
Teil D - Qualitätsmanagement		96
D-1	Qualitätspolitik	97
D-2	Qualitätsziele	97
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	98
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	99
D-5	Qualitätsmanagementprojekte	100
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	102

Einleitung



Abbildung: Rems-Murr-Klinik Waiblingen

Moderne Medizin für jeden im Rems-Murr-Kreis. Und darüber hinaus.

Die Rems-Murr-Kliniken stellen mit drei Standorten eine umfassende und qualitätsorientierte Grund- und Regelversorgung sicher. Für mehr als 420.000 Einwohner. Sowohl ambulant als auch stationär werden hier hochwertige Diagnostik, Therapien sowie operative Eingriffe durchgeführt. Zusammen verfügen die Rems-Murr-Kliniken an den drei Standorten Backnang, Schorndorf und Waiblingen über 901 Planbetten. Hier werden jährlich rund 36 500 Patienten stationär aufgenommen und betreut. Über 2 000 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus etwa 60 verschiedenen Berufen sorgen für eine individuelle und menschliche Begleitung der Patienten während ihres Aufenthaltes in unserem Haus. In 20 Fachabteilungen und zwei Belegbettenabteilungen für HNO und Urologie sind etwa 220 Ärztinnen und Ärzte sowie mehr als 1 400 Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger für unsere Patienten da. Tag für Tag. 365 Tage im Jahr.

Schwerpunkt: Innere Medizin

Die Kliniken für Innere Medizin decken die gesamte Breite dieser Disziplin ab und erfüllen alle Leistungen, die für eine Regelversorgung relevant sind. Neben dem Schlaganfallzentrum, dem Schwerpunkt für Altersmedizin und der Diabetologie sind zwei weitere Gebiete von großer Bedeutung: die Herz-Kreislauf- und die Magen-Darm-Erkrankungen. Außerdem gehören die Teilgebiete der Hämatologie und Onkologie in Waiblingen zu den wichtigen Schnittstellen, auch für die anderen Häuser.

Das zertifizierte Schlaganfallzentrum nach DIN EN ISO 9001:2008 bildet das Kernstück der Inneren Medizin in der Rems-Murr-Klinik Schorndorf. Es ist Teil eines Kompetenznetzes, das speziell für die Behandlung von Schlaganfallpatienten geschaffen wurde.

Die Klinik für Innere Medizin am Standort Backnang hat ihren Schwerpunkt im Bereich der Gastroenterologie. Dort setzt man für die Diagnostik des Dünndarms die Kapselendoskopie ein. Eine weitere Besonderheit in der Klinik ist die Endosonografie.

Frauensache: Gynäkologie und Geburtshilfe

In den Geburtshilfeabteilungen der Standorte Schorndorf und Waiblingen werden Schwangere von erfahrenen Hebammen, Kinderkrankenschwestern und unserem Ärzteteam kompetent begleitet. In Waiblingen bietet die direkte Nähe zur Klinik für Kinder- und Jugendmedizin eine erhöhte Sicherheit. In Schorndorf sind werktäglich Kinderärzte vor Ort.

Die Klinik in Waiblingen ist Perinatologisches Zentrum (Level I) und versorgt auch Schwangere mit hohem Schwangerschafts- und Geburtsrisiko. Das Mutter-Kind-Zentrum am Standort Waiblingen stellt eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung der werdenden Mütter sicher. Darüber hinaus gehört auch ein gynäkologisches Onkologie-Zentrum zur Klinik.

Qualitätsorientiert: zertifiziertes Brustzentrum

Die Rems-Murr-Kliniken haben ein zertifiziertes Brustzentrum nach den Kriterien der DIN EN ISO 9001:2000 der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie. Es ist den Frauenkliniken Schorndorf und Waiblingen angegliedert und schließt Backnang im Rahmen der Brustsprechstunde mit ein. Das ganzheitliche Leistungsspektrum reicht von der Beratung über die Diagnostik bis hin zur Behandlung gut- und bösartiger Erkrankungen sowie Fehlbildungen. In unserem Brustzentrum steht die Mammadiagnostik einschließlich der Intervention im Fokus. Hier ist besonders die stereotaktische Vakuumbiopsie zu nennen. Außerdem nimmt das Waiblinger Institut für Radiologie an der Abklärungsdiagnostik im Mammographie-Screening teil.

Knochenarbeit: Unfallchirurgie und Orthopädie

Zum Behandlungsspektrum der Kliniken für Unfallchirurgie und Orthopädie zählt neben dem Gebiet der Wiederherstellungschirurgie und der Implantation von Hüft-, Knie- und Schultergelenken auch die Kiefer-, Wirbelsäulen-, Hand- und Fuß-Chirurgie. In Schorndorf haben wir ein innovatives Operationsverfahren eingeführt: die navigierte Prothetik, mit der man beim Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks eine deutliche Präzisionssteigerung erreicht. Das Leistungsangebot umfasst darüber hinaus auch die multimodale Schmerztherapie. Sie gehört zu den derzeit modernsten Therapieformen. Am Standort Waiblingen haben wir außerdem eine sehr große Erfahrung mit Kindern, da die Ärzte eng mit der Kinderklinik zusammenarbeiten. In der Alterstraumatologie besitzen wir insbesondere am Standort Backnang umfassendes Know-how im Bereich der Prothetik bei älteren Patienten.

Lebensader: Allgemein- und Gefäßchirurgie

Die Kliniken für Allgemein- und Gefäßchirurgie arbeiten überwiegend mit endoskopischen Techniken, die sich als moderne und schonende Eingriffe etabliert haben. Von der Anzahl der durchgeführten Operationen dominieren minimal-invasive Gallenblasenentfernungen, Leistenbruchoperationen und die Schilddrüsen-Chirurgie. Am Standort Schorndorf sind wir bei Schilddrüsen-Eingriffen auch auf kosmetisch nicht sichtbare Narben spezialisiert.

Durchblick: Radiologie

Alle radiologischen Institute bieten Leistungen im Bereich der konventionellen Radiologie, einschließlich der Computertomographie. In Kooperation mit niedergelassenen Ärzten werden auch Kernspintomographien durchgeführt. Die Institute sind mit hochmoderner Technik ausgestattet und arbeiten weitgehend digital. In Schorndorf liegt ein Schwerpunkt auf der CT-gesteuerten Schmerztherapie, von der vor allem Patienten mit Wirbelsäulenbeschwerden profitieren. Hier werden etwa 3500 Patienten pro Jahr mit großem Erfolg behandelt.

Der Standort Backnang führt Angiographien durch. Im Bereich der Ultraschalldiagnostik dominieren Doppler-/Duplex-Sonografien. Das Waiblinger Institut für Radiologie nimmt seit 2008/2009 am Programm zur Früherkennung von Brustkrebs mit der Abklärungsdiagnostik im Rahmen des Mammographie-Screenings teil.

Schmerzlos: Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin sowie Schmerztherapie

Die Kliniken der Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin bieten neben allen modernen Narkoseverfahren auch innovative Schmerztherapien an. Darüber hinaus wird auf die umfassende Weiterbildung des Teams besonders großen Wert gelegt. So werden regelmäßig realitätsnahe Trainings in einer simulierten Arbeitsumgebung durchgeführt. Denn die Sicherheit der Patienten steht an erster Stelle.

Herzstück: Kardiologie

Unsere Klinik für Kardiologie in Waiblingen gehört zu den größeren im mittleren Neckarraum und stellt eine weitgehend lückenlose kardiologische Versorgung der Bevölkerung im Rems-Murr-Kreis sicher. Mit zwei modernen Linksherzkatheter-Messplätzen können auf höchstem medizinischen Niveau diagnostische Verfahren und interventionelle Eingriffe durchgeführt werden, auch in kollegialer Zusammenarbeit mit den Standorten Backnang und Schorndorf sowie mit niedergelassenen Ärzten.

Gesundheit von Anfang an: Kinder- und Jugendmedizin

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin befasst sich mit verschiedenen Krankheitsbildern dieser Patientengruppe. Neben der Behandlung von Diabetes und Epilepsie finden auch Asthmaschulungen statt, in denen die Kinder lernen, wie sie mit ihrer Krankheit besser umgehen können. Ein neues Gebiet, die Kinderkardiologie, kann seit Juli 2011 durch Chefarzt PD Dr. Ralf Rauch angeboten werden.

Der Teilbereich der Neonatologie befasst sich mit den speziellen Problemen und der Behandlung von Frühgeborenen sowie kranken Neugeborenen. Frauen mit Risikoschwangerschaften befinden sich bei uns in guten Händen. Durch die unmittelbare örtliche Nähe von Kinderklinik und Kreißsaal haben die Mütter die Sicherheit, dass sie optimal begleitet werden.

Flexibel: Belegklinik für HNO und Urologie

HNO-ärztliche und urologische Belegleistungen ergänzen das Spektrum. Unseren Belegärzten steht eine moderne Ausstattung mit sämtlichen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zur Verfügung.

Kompetenz unter einem Dach: Gesundheitszentrum Schorndorf

Im November 2006 nahm an der Rems-Murr-Klinik Schorndorf das Gesundheitszentrum (GeZe) seine Arbeit auf. Die qualitativ hochwertige stationäre Versorgung des Krankenhauses wird hier um das medizinische Angebot von leistungsstarken, selbstständigen Dienstleistern ergänzt. Von der Bündelung interdisziplinärer Kompetenz unter einem Dach profitieren alle stationären und ambulanten Patienten. Das Konzept hat sich bewährt: Aufgrund des großen Erfolges des Gesundheitszentrums wurde inzwischen eine Erweiterung beschlossen. Der Baubeginn erfolgt 2011.

Versorgung auf höchstem Niveau

Wir wollen unseren Patienten eine hochwertige, umfassende und wohnortnahe Versorgung anbieten. Deshalb arbeiten wir im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses daran, Standards, Service, Wirtschaftlichkeit sowie Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit stets weiterzuentwickeln. Auch alle medizinisch-pflegerischen Fachbereiche entsprechen den geforderten Standards und werden professionell und kompetent betrieben. Ein strukturiertes Weiterbildungsangebot sorgt für kontinuierliche Wissensvermittlung und stellt so unsere hohen Anforderungen an medizinische Leistungen sicher.

Unsere Unternehmensvision

Unser Unternehmen steht auf drei zentralen Säulen: optimale Patientenversorgung, attraktive Arbeitsplätze und wirtschaftliches Handeln. Mit der richtigen Einstellung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unserer Flexibilität und unserem Know-how sind wir davon überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, um eines der führenden Zentralversorgungshäuser Baden-Württembergs zu werden.

Auf Basis unserer Unternehmensvision können wir gemeinsam eine erfolgreiche Zukunft gestalten und unsere Ziele erreichen. Konkrete Maßnahmen bilden die Grundlage für eine strategische Ausrichtung der Rems-Murr-Kliniken. Denn die Kliniklandschaft ändert sich stetig. Deshalb müssen wir darauf vorbereitet sein, dass wir uns ihr anpassen können. Mit dem Klinikneubau in Winnenden, der Ende 2012 in Betrieb gehen wird, und den geplanten Sanierungsmaßnahmen in Schorndorf bringen wir uns in eine sehr gute Ausgangsposition, die wir durch gezielte Maßnahmen weiter ausbauen werden.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	E-Mail
Dipl.-Volkswirt Jürgen Winter	Geschäftsführer	07151 5006-2100	07151 5006-2105	jwinter@khrmk.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	E-Mail
Chefarzt Dr. med. Hans Otto Barth	Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie	07151 50 06-10 17	07151 50 06-11 71	hobarth@khrmk.de
Chefarzt Dr. med. Rolf Kansy	Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin	07151 5006-1241	07151 5006-1176	rkansy@khrmk.de
Chefarzt Prof. Dr. med. Hans-Joachim Strittmatter	Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie	07151 50 06-10 71	07151 50 06-11 73	hjstrittmatter@ khrmk.de
Chefarzt PD Dr. med. Ralf Rauch (seit 01.07.2011)	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	07151 50 06-11 01	07151 50 06-21 47	rrauch@khrmk.de
Chefarzt Dr. med. Peter Beck	Klinik für Innere Medizin	07151 50 06-10 21	07151 50 06-11 70	pbeck@khrmk.de
Chefarzt Dr. med. Hans-Albrecht Waidelich	Institut für Radiologie	07151 50 06-10 01	07151 50 06-10 07	hawaidelich@ khrmk.de
Chefarzt Dr. med. Georg Bindl	Klinik für Unfallchirur- gie und Orthopädie	07151 50 06-10 11	07151 50 06-11 72	gbindl@khrmk.de
Chefarzt PD Dr. med. Andreas Jeron	Klinik für Kardiologie	07151 50 06-12 91	07151 50 06-12 82	ajeron@khrmk.de
Prokuristin Susann Haalck M.A.	Direktorin Allgemeine Verwaltung/ Organisation	07151 5006-2106	07151 5006-2105	shaalck@khrmk.de
Prokurist Dr. jur. Thomas Gruber	Direktor Personal/ Recht	07191 33-2000	07191 33-2007	tgruber@khrmk.de
Claudia Berger	Leiterin Unterneh- menskommunikation	07151 5006-2013	07151 5006-2105	cberger@khrmk.de

Links:

<http://www.rems-murr-kliniken.de/>

<http://www.brustzentrum-rems-murr.de/>

<http://www.rems-murr-kliniken-neubau.de/>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Jürgen Winter, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



A – Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:**Rems-Murr-Klinik Waiblingen**

Winnender Str. 45

71334 Waiblingen

Telefon:

07151 5006-0

Fax:

07151 5006-2091

E-Mail:

info@khrmk.de

Internet:<http://www.rems-murr-kliniken.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260810738

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Rems-Murr-Kliniken gGmbH

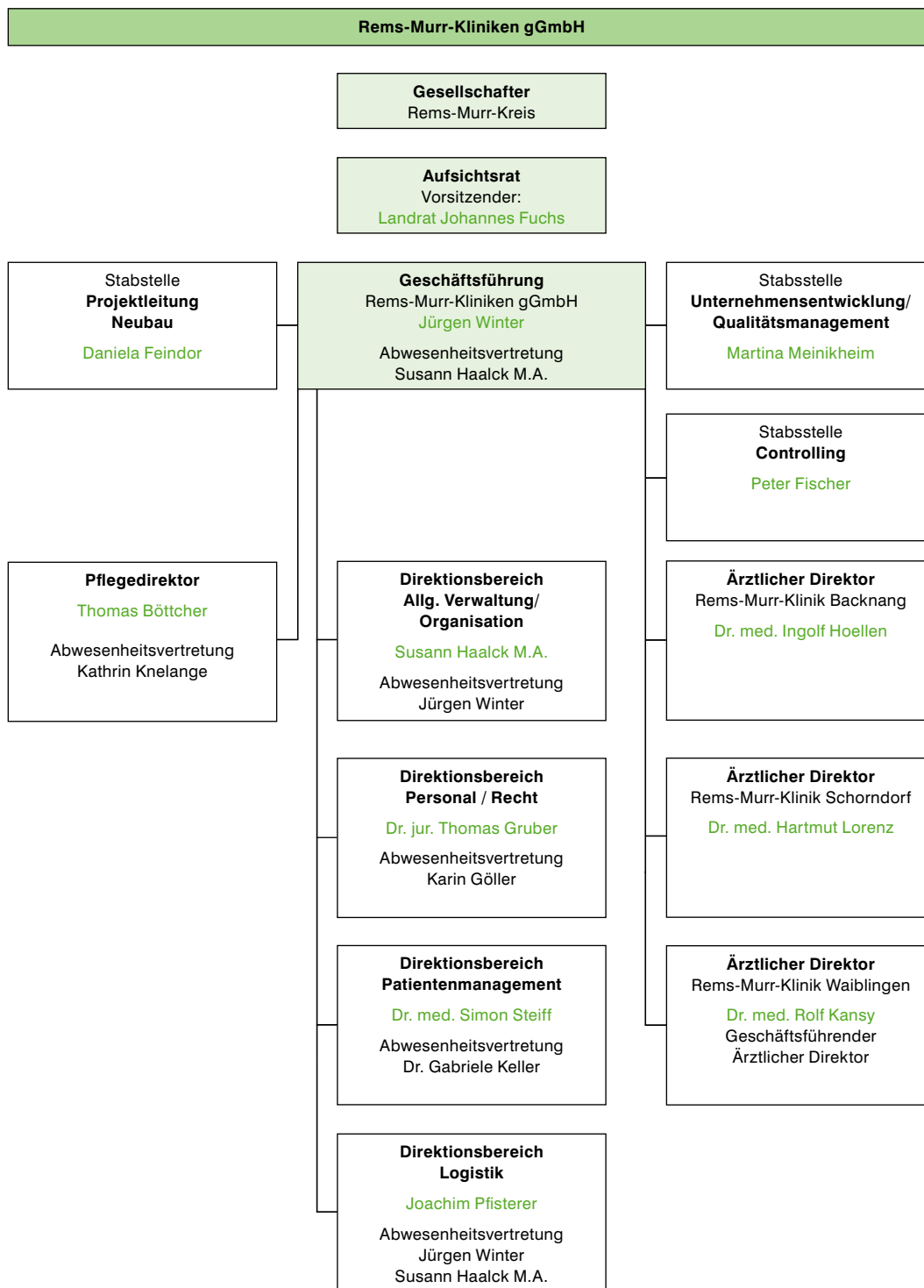
Art:

öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm der Rems-Murr-Kliniken gGmbH

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS01	Brustzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Intensivmedizin, Institut für Radiologie und Internistische Onkologie.	Zertifiziertes Brustzentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Senologie.
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Innere Medizin / Klinik für Kardiologie , Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie , Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie , Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin , Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie.	
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Neonatologie).	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP00	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP21	Kinästhetik	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
MP00	Psychologischer Dienst	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Aufenthaltsräume sind teilweise vorhanden
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	im Brustzentrum Rems-Murr werden Kontakte zu Selbsthilfegruppen vermittelt
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	Betreuung durch die Grünen Damen und Herren
SA22	Bibliothek	Betreuung durch die Grünen Damen und Herren
SA23	Cafeteria	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	neu renovierte Patientenzimmer
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Grüne Damen und Herren
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA26	Friseursalon	
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	auf der Wöchnerinnenstation
SA48	Geldautomat	
SA46	Getränkeautomat	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	und Tee (verschiedene Sorten)
SA31	Kulturelle Angebote	z.B. wechselnde Kunstausstellungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-in	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	u.a. Radio88 - haus eigener Patientenrundfunk
SA53	Schuldienst	Schule für kranke Kinder (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin)

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA42	Seelsorge	
SA54	Tageszeitungsangebot	für Privatpatienten
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA00	Wickelräume für Besucher	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	neu renovierte Patientenzimmer

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu / entfällt

A-11.2 Akademische Lehre

trifft nicht zu / entfällt

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

trifft nicht zu / entfällt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

326 Betten



A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

16460

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

29860

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	93,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	47,2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,9 Vollkräfte	Arbeitsmedizinischer Dienst

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	124,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	66,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	14,8 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	6	organisiert als zentraler Dienst mit Dienstsitz in der RMK Schorndorf; Mitbetreuung der RMK Backnang und RMK Waiblingen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	20	
SP52	Asthmabereiter und Asthmabereiterin/Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin/Asthmatrainer und Asthmatrainerin	3	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	1	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungs-therapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1	
SP06	Erzieher und Erzieherin	2	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	9	Peer Tutoren: 8 Trainer mit Trainerstufe 2: 1
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin	2	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	32	MTA: 6 MitarbeiterInnen MTLA: 12 MitarbeiterInnen MTRA: 14 MitarbeiterInnen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	15	
SP23	Psychologe und Psychologin	1	Schwerpunkt: Psychoo- kologische Betreuung der Patientinnen des Brustzentrums der RMK in Waiblingen und Schorndorf
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	5	3 Lehrer für Pflegeberufe; 2 Pflegepädagogen
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	2	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1	organisiert als zentraler Dienst mit Dienstsitz in der RMK Schorndorf: Mitbetreu- ung der RMK Waiblingen und der RMK Backnang
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1	organisiert als zentraler Dienst mit Dienstsitz in der RMK Waiblingen: Mitbetreu- ung der RMK Schorndorf und der RMK Backnang

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			Sonographie für fotorealistische Ultraschall- bilder des Kindes
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	multifunktional
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		für alle Gelenke
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		TOAE, Mini BERA
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		Beatmungsgeräte zur invasiven und nichtinvasiven Beatmung
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Das Gerät wird durch das Institut für Radiologie vorgehalten und bedient.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA65	Echokardiographiegerät			
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	A-EEG Amplituten integriertes EEG / Neonatologie
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Gastroskop, Koloskop, Rektoskop
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballon-gegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens		
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	Kabellose CTG-Überwachung/Telemetrie
AA00	Gerät zur kontrollierten Hypothermie nach Reanimation		Ja	
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA20	Laser			CO2-Laser schneidet wie ein Skalpell, er kann als Oberflächenlaser zur breitflächigen Abtragung von Geweben eingesetzt werden: Hier erreicht man eine Vaporisation, Carbonisation, Koagulation und Kollagenschrumpfung
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse		Digitale Technik
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA00	Relaxometer		Ja	Neuromuskuläres Monitoring (NMM) zur Beurteilung und Steuerung der Wirkung von Muskelrelaxanzien

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgesät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Ultraschallgerät zur Darstellung von Weichteilen des menschlichen Skeletts, Hochleistungsultraschallgerät z. B. zur Gefäßdiagnostik
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz			Untersuchung der Funktion der Harnblase
AA00	Warmtouch-Gesät		Ja	

B – Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



Klinik für Innere Medizin

„Wir bringen Licht ins Innere.“

Neben dem gesamten Leistungsspektrum der Inneren Medizin zeichnet sich die Klinik durch zwei Teilgebiete aus: die Gastroenterologie und die Hämatologie / Onkologie. Letztere steht in enger Verbindung mit dem Brustzentrum in Waiblingen und Schorndorf, so dass die Kollegen hier Hand in Hand arbeiten und sich umfassend um die Patienten kümmern können. Das Gebiet der Hämatologie wurde deutlich ausgebaut. Hier werden alle Arten von Blut- und Blutgerinnungs-krankheiten behandelt.

Durch die hohe Kompetenz sowie die Fähigkeit des Teams um Dr. Beck, sich einfühlsam jedem Patienten zuzuwenden, ist die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten erfolgreich. Im Bereich der Gastroenterologie arbeitet man auf hohem medizinischem Niveau. Daher werden laufend Methoden nach neuesten technischen Erkenntnissen eingeführt, um Diagnostik und Therapieergebnisse zu optimieren. Der Bereich der Infektiologie entwickelt sich dynamisch. Besonders großer Wert wird auf den zuvorkommenden Umgang der Mitarbeiter untereinander sowie mit den Patienten gelegt. Dadurch herrscht in der gesamten Abteilung ein angenehmes Arbeitsklima, von dem vor allem die Patienten profitieren. Die durchschnittliche Verweildauer eines Patienten beträgt 5 bis 5,2 Tagen und liegt damit deutlich unter dem Bundesschnitt.

**Chefarzt**

Dr. med. Peter Beck
Winnender Str. 45
71334 Waiblingen
E-Mail: pbeck@khrmk.de

Sekretariat

Mirjam Lohrer
Tel. 07151 5006-1021
Fax 07151 5006-1170
E-Mail: mlohrer@khrmk.de

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Hausanschrift:

Winnender Str. 45
71334 Waiblingen

Telefon:

01751 5006-0

Fax:

07151 5006-2091

E-Mail:

info@khrmk.de

Internet:

<http://www.rems-murr-kliniken.de>

Leistungsspektrum

- Versorgung eines breiten internistischen Spektrums
- Blut- und Krebserkrankungen (Hämatologie/Onkologie)
- Magen-Darm- und Lebererkrankungen (Gastroenterologie/Hepatologie)
- Fachärztliche Abklärung in der Notfallaufnahme der Klinik für Innere Medizin
- Intensivmedizinische Versorgung durch Fachärzte in der interdisziplinären Intensivstation
- Schlaganfallbehandlung
- Schluckdiagnostik und -therapie
- Logopädische Begleitung



B-1.2 Versorgungsschwerpunkte (Klinik für Innere Medizin)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI35	Endoskopie	
VI20	Intensivmedizin	
VI37	Onkologische Tagesklinik	
VI42	Transfusionsmedizin	

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Klinik für Innere Medizin)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Die Angaben zu den medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-9.	

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Klinik für Innere Medizin)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Die Angaben zu den nicht-medizinischen Serviceangeboten werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-10.	

B-1.5 Fallzahlen (Klinik für Innere Medizin)

Vollstationäre Fallzahl:

3218

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J18	247	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
2	K52	166	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
3	I50	154	Herzschwäche
4	F10	148	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
5	R55	121	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
6	E86	100	Flüssigkeitsmangel
7	N39	91	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
8	E11	90	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
9	I10	77	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
10	J44	74	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K85	45	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
2	K25	43	Magengeschwür
3	J20	42	Akute Bronchitis
4	K80	41	Gallensteinleiden
5	K57	39	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
6	K26	31	Zwölffingerdarmgeschwür
7	D50	24	Blutarmut durch Eisenmangel
8	K74	16	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)



B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	893	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	3-990	589	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
3	3-200	479	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	8-930	387	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	8-800	282	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	1-650	273	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
7	3-225	251	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8	3-226	235	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
9	8-980	220	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
10	3-222	165	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-513	120	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
2	1-440	109	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-642	104	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
4	1-620	64	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
5	1-444	34	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
6	5-429	32	Sonstige Operation an der Speiseröhre

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Internistische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen (VI10) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11) • Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09) • Onkologische Tagesklinik (VI37) 	Onkologie Sprechstunde, Gastroenterologische Ambulanz

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Internistische Notfallambulanz		
AM07	Privatambulanz	Internistische Ambulanz		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Internistische Ambulanz		

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	26,4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	
AQ38	Laboratoriumsmedizin	
AQ59	Transfusionsmedizin	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF03	Allergologie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	49,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Innere Medizin steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP00	Die Angaben zu speziellem pflegerischen Personal werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-14.3.	105 Vollkräfte	

Klinik für Kardiologie

„Ein schwaches Herz braucht ein starkes Team.“

Herzstück der Klinik ist das Katheterlabor, das mit zwei modernen Linksherzkatheter-Messplätzen ausgestattet ist. Das Team um Privatdozent Dr. Jeron ist auf die diagnostische und therapeutische Behandlung von akuten und chronischen Koronararterienkrankungen spezialisiert, allen Formen der Herzinsuffizienz, von Herzklappenerkrankungen sowie der interventionellen Therapie von Herzrhythmusstörungen. Das erst vor kurzem hinzugekommene Gebiet der Angiologie befasst sich mit der Diagnostik und Therapie peripherer Gefäßerkrankungen. Alle invasiven Prozeduren werden von sehr kompetenten und erfahrenen Fach- und Oberärzten sowie von Herrn PD Dr. Jeron persönlich durchgeführt, um eine optimale Versorgung der Patientinnen und Patienten zu ermöglichen. Aufgrund des positiven Zulaufs der Klinik, gehört sie heute bereits schon zu den größeren im mittleren Neckarraum. Damit stellt sie eine weitgehend lückenlose kardiologische Versorgung der Bevölkerung des Rems-Murr-Kreises auf höchstem, medizinischem Niveau sicher, auch in kollegialer Zusammenarbeit mit den Standorten Backnang und Schorndorf sowie mit niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen. Im Fall von operationspflichtigen Herzerkrankungen hat sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Herzchirurgie des Robert-Bosch-Krankenhauses in Stuttgart (Chefarzt PD Dr. U. Franke) bewährt.

**Chefarzt**

PD Dr. med. Andreas Jeron
Winnender Str. 45
71334 Waiblingen
E-Mail: ajeron@khrmk.de

Sekretariat

Adelheid Dirks
Tel. 07151 5006-1291
Fax 07151 5006-1282
E-Mail: adirks@khrmk.de

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0103

Hausanschrift:

Winnender Str. 45
71334 Waiblingen

Telefon:

01751 5006-0

Fax:

07151 5006-2091

E-Mail:

info@khrmk.de

Internet:

<http://www.rems-murr-kliniken.de>

Leistungsspektrum

Elektrokardiographie (EKG)

- Ruhe-EKG
- Belastungs-EKG
- Langzeit-EKG

Funktionsdiagnostik

- Spirometrie
- 24h-Stunden Blutdruckmessung
- Kipptisch-Untersuchung

Herzultraschall

- Echokardiographie
- Transösophageale Echokardiographie (Schluckecho)
- Stressechokardiographie

Gefäßdiagnostik

- Arterien-Duplex und Venensonographie
- Oszillometrie

Invasive Diagnostik

- Links- und Rechts-Herzkatheter
- Intravaskulärer Ultraschall (IVUS)
- Druckdraht-Untersuchung (pressure wire)

Invasive Therapie

- Perkutane Koronarintervention (PCI) inkl. Stent-Implantation
- Intra-aortale Ballon-Pumpe (IABP)
- Rotablation

Herzschrittmacher und ICD

- Implantation von 1-, 2- und 3-Kammer-Schrittmacher und -ICD zusammen mit den Chirurgen
- Abfrage aller gängigen Schrittmacher und ICD

Kardioversion

- bei supraventrikulären Herzrhythmusstörungen inkl. Vorhofflimmern
- ventrikulären Herzrhythmusstörungen
- v.a. Überleitungsstörungen

Elektrophysiologische Untersuchungen (EPU) und Radiofrequenz-Ablationstherapie bzw. Cryoablation

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte (Klinik für Kardiologie)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kardiologie	Kommentar / Erläuterung
VC06	Defibrillatoreingriffe	Defibrillatoreingriffe erfolgen in Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI34	Elektrophysiologie	
VI20	Intensivmedizin	
VC05	Schrittmachereingriffe	Die Implantation von Schrittmachern erfolgt in Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Klinik für Kardiologie)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Die Angaben zu den medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-9.	

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Klinik für Kardiologie)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Die Angaben zu den nicht-medizinischen Serviceangeboten werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-10.	

B-2.5 Fallzahlen (Klinik für Kardiologie)

Vollstationäre Fallzahl:

3537

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I20	916	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I21	713	Akuter Herzinfarkt
3	I48	387	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	I50	387	Herzschwäche

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	I25	243	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
6	I11	97	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
7	I10	84	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
8	I47	69	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
8	R55	69	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
10	I49	66	Sonstige Herzrhythmusstörung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I44	60	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
2	I26	52	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
3	I42	31	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache
4	I45	12	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens
5	I31	8	Sonstige Krankheit des Herzbeutels (Perikard)

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-275	2138	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-837	1829	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße
3	8-83b	1781	Zusatzinformationen zu Materialien
4	3-052	634	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
5	8-930	496	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	3-990	349	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
7	1-632	340	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8	8-640	272	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
9	8-980	242	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
10	3-222	239	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-377	157	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
2	1-265	124	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU
3	3-05g	100	Ultraschall der Blutgefäße durch Einführen eines Ultraschallgerätes in die Gefäße
4	3-721	94	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	8-771	92	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
6	1-273	76	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
7	8-835	52	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen
8	5-378	32	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
9	8-607	24	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs
10	8-836	8	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)		• Spezialsprechstunde (VI27)	Herzschrittmacher - und Defibrillatorambulanz
AM08	Notfallambulanz (24h)		<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31) • Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04) 	Chest Pain Unit
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-275	≤5	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
1	5-377	≤5	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,0 Vollkräfte	Der Klinik für Kardiologie allein sind nur der Chefarzt und die Oberärzte zugeordnet. Die Assistenzärzte sind formal der Inneren Klinik zugeordnet, bilden jedoch einen Pool mit Einsatzaufgaben und -zeiten in beiden Kliniken.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	

B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	wird als zentraler Dienst bereitgestellt
ZP16	Wundmanagement	wird als zentraler Dienst bereitgestellt

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Kardiologie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP00	Die Angaben zu speziellem pflegerischen Personal werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-14.3.	105 Vollkräfte	

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie)

„Es gibt eine ganz simple Methode, Babys und Kleinkinder, die noch nicht sprechen können, zu verstehen: Wir lächeln sie an.“

Kinder und Jugendliche sind keine Erwachsene. Deshalb muss man auch anders auf sie zugehen. Das gilt ganz besonders, wenn sie von einer Krankheit betroffen sind.

Speziell ausgebildete Ärzte und Pfleger sorgen dafür, dass die kleinen Patienten die Behandlung und Fürsorge erhalten, die auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind. Insbesondere Kleinkinder, die noch nicht sprechen können, brauchen Kontaktpersonen, die ihre nonverbale Kommunikation richtig deuten können. Unsere Mitarbeiter bilden sich deshalb kontinuierlich weiter.

Die Begleitung eines Elternteils während eines stationären Aufenthaltes des Kindes wird von uns sehr begrüßt und unterstützt. Neben der Behandlung von Diabetes und Epilepsie finden auch Asthmaschulungen für Kinder und Jugendliche statt.

Der Teilbereich der Neonatologie (Frühgeborenen-/Neugeborenenmedizin) befasst sich mit den speziellen Problemen und der Behandlung von Frühgeborenen sowie kranken Neugeborenen. In den letzten Jahren hat dieses Gebiet große Fortschritte gemacht, so dass diese Abteilung zu einer unverzichtbaren Einheit in der Klinik geworden ist. Auch die Begleitung von Frauen mit Risikoschwangerschaften gehört zum Leistungsspektrum unserer Klinik (Perinatalzentrum Level 1).

Im Berichtsjahr 2010 war Dr. Gottfried Strotbeck Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Seit 01.07.2011 leitet Chefarzt PD Dr. Ralf Rauch die Abteilung.

Chefarzt

Dr. med. Gottfried Strotbek
Winnender Str. 45
71334 Waiblingen

Hausanschrift:

Winnender Str. 45
71334 Waiblingen

Sekretariat

Ursel Rieger
Tel. 07151 5006-1101
Fax 07151 5006-2147
E-Mail: urieger@khrmk.de

Telefon:

07151 5006-0

Fax:

07151 5006-2091

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

E-Mail:

info@khrmk.de

Fachabteilungsschlüssel:
1000

Internet:

<http://www.rems-murr-kliniken.de>

Leistungsspektrum

- Diagnostik und Therapie aller Krankheiten des Kindes- und Jugendalters
- Neu- und Frühgeborenenintensivstation mit Betreuung auf höchstem Niveau (Level 1)
- Untersuchung und Behandlung von angeborenen und erworbenen Herzfehlbildungen, sowie von Herzrhythmusstörungen (einschließlich Langzeit-Blutdruck und Langzeit-EKG)
- Diagnose und Therapie von Diabetes mellitus (Blutzuckererkrankungen) des Kindes- und Jugendalters
- Diabetikerschulung entsprechend der Deutschen Diabetesgesellschaft
- Diagnose und Therapie von Hirnfehlbildungen, Entwicklungsstörungen und Anfallsleiden (Epilepsien)
- Entwicklungsneurologische Untersuchung und Beratung
- Diagnose und Therapie von Lungenerkrankungen (einschließlich Asthma bronchiale)
- Asthmaschulung entsprechend den Kriterien der AG Asthmaschulung
- Diagnose und Therapie von Magen-Darm-Erkrankungen (einschließlich Magen- und Dünndarm- und Dickdarmspiegelungen, ERCP, pH-Metrie, H2- und 13C-Atemtest, Anlage von PEG und PEJ)
- Untersuchung und Behandlung von angeborenen und erworbenen Störungen der Blutgerinnung (Thromboseneigung und vermehrte Blutungen)
- Allgemeinchirurgische Diagnostik und Therapie (Eingriffe im Bereich des Abdomen)
- Urologie (Eingriffe im Bereich der ableitenden Harnwege und der Genitale), Miktionszystourethrographie
- Unfallchirurgie mit Orthopädie (Eingriffe bei Weichteilverletzungen und Knochenbrüchen)
- Ganzheitliche Einbeziehung der Eltern in die Behandlung
- Sozialpädiatrische Dienstleistung
- Psychologische Diagnostik und Beratung, Leistungstests
- Physiotherapie (Vojta, Bobath, Castillo-Morales, Manuelle Therapie u. a.)
- Ergotherapie (Testung und Therapie von Verzögerungen der Entwicklung, Wahrnehmung und Motorik)
- Schule für Kranke Kinder (Grund- und Hauptschule, Realschule, Gymnasium)

Spezielle Fragestellungen und Krankheiten (z.B. Krebserkrankungen, Missbildungschirurgie) werden in Zusammenarbeit mit den Kinderkliniken der Zentral- und Maximalversorgung betreut.



B-3.2 Versorgungsschwerpunkte (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie))

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie)	Kommentar / Erläuterung
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	zertifizierte (Deutschen Diabetes Gesellschaft) Schulungs- und Behandlungseinrichtung für Kinder- und Jugendliche mit Typ 1 Diabetes (Stufe 1)
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Onkologische Erkrankungen werden im Olgahospital Stuttgart weiterbehandelt
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/ neurodegenerativen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK00	Kindertraumatologie	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie))

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP54	Asthmaschulung	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Schule für kranke Kinder
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP43	Stillberatung	
MP00	Weitere Angaben zu den medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-9.	

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie))

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Die Angaben zu den nicht-medizinischen Serviceangeboten werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-10.	

B-3.5 Fallzahlen (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie))

Vollstationäre Fallzahl:

2748

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06	357	Verletzung des Schädelinneren
2	A08	195	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
3	J18	160	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	S00	126	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
5	A09	105	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
6	R10	89	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
7	B99	82	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit
8	F10	78	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
9	J21	74	Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege - Bronchiolitis
10	K35	69	Akute Blinddarmentzündung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	E10	52	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
2	J45	51	Asthma
3	G40	44	Anfallsleiden - Epilepsie
4	P92	16	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
5	F45	9	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
5	R51	9	Kopfschmerz
7	D56	≤5	Mittelmeeranämie - Thalassämie
7	E73	≤5	Milchzuckerunverträglichkeit

Rang	ICD-10 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	E80	≤ 5	Stoffwechselstörung des roten Blutfarbstoffs (Porphyrin und Bilirubin)
7	F41	≤ 5	Sonstige Angststörung

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-207	184	Messung der Gehirnströme - EEG
2	8-930	120	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	5-470	90	Operative Entfernung des Blinddarms
4	1-208	73	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
5	3-200	67	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	1-204	57	Untersuchung der Hirnwasserräume
7	5-790	56	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
8	8-010	52	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
9	9-500	46	Patientenschulung
10	3-990	40	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	30	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	8-560	20	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
3	9-401	6	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
4	1-797	≤ 5	Umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen



B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Kinderambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06) • Spezialsprechstunde 	Allgemeine Pädiatrieambulanz, Diabetes-Ambulanz, Neuropädiatrie-Ambulanz, Asthmasprechstunde, Gastroenterologische Sprechstunde; Ultraschallambulanz
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,6 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis: „Kinder- und Jugendmedizin“, 60 Monate, nach gültiger Weiterbildungsordnung „SP Neonatologie“, 36 Monate, nach gültiger Weiterbildungsordnung „Diabetologie“, 18 Monate, nach gültiger Weiterbildungsordnung „Neuropädiatrie“, 12 Monate, nach gültiger Weiterbildungsordnung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,9 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	
AQ55	Radiologie, SP Kinderradiologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF16	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie	

B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	33,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie) steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP00	Die Angaben zu speziellem pflegerischen Personal werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-14.3.	105 Vollkräfte	

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Neonatologie (Level 1)

„Wir versuchen, Kinder und Jugendliche mit Schwung ins Leben zu entlassen.“

Wir wissen: jeder Tag, den ein Kind in der Klinik sein muss, empfindet es als einen zuviel. Daher setzen wir alles daran, unsere jungen Patienten in minimaler Zeit so gesund zu machen, dass sie schnell wieder da sind, wo sie hingehören – mitten im Leben. Unser Team besteht aus Kinder- und Jugendärzten und besonders ausgebildeten Pflegenden, die gerade kleine Kinder so gut einschätzen können, dass es ihnen oft gelingt, unangenehme Untersuchungen zu vermeiden. Die Begleitung eines Elternteils während des stationären Aufenthaltes des Kindes wird von uns sehr begrüßt und unterstützt.

Mit früh- und neugeborenen Kindern umzugehen, bedarf einer langjährigen Erfahrung und eines besonderen Geschicks. Unsere Ärzte und Pflegenden im Bereich der Neonatologie vereinen beides. Sie legen besonders Wert auf die nonverbale Kommunikation mit den Kindern und vermeiden alles, was sie erschreckt oder schmerzt (minimal handling). Gleichzeitig sind sie trainiert zu merken, wann Hilfe nötig ist. Bei Risikoschwangerschaften begleiten wir zusammen mit den Geburtshelfern der Frauenklinik die Familien bereits im Zeitraum vor der Entbindung bis hin zur Entlassung des Kindes - und in der Frühchen-Nachsorge auch darüber hinaus.

Im Berichtsjahr 2010 war Dr. Gottfried Strotbeck Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Seit 01.07.2011 leitet Chefarzt PD Dr. Ralf Rauch die Abteilung.

Chefarzt

Dr. med. Gottfried Strotbek
Winnender Str. 45
71334 Waiblingen

Sekretariat

Ursel Rieger
Tel. 07151 5006-1101
Fax 07151 5006-2147
E-Mail: urieger@khrmk.de

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1200

Hausanschrift:

Winnender Str. 45
71334 Waiblingen

Telefon:

07151 5006-0

Fax:

07151 5006-2091

E-Mail:

info@khrmk.de

Internet:

<http://www.rems-murr-kliniken.de>

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Neonatologie))

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Neonatologie)	Kommentar / Erläuterung
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/ neurodegenerativen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK00	Kindertraumatologie	
VK12	Neonatologische / pädiatrische Intensivmedizin	
VK25	Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)	
VK29	Spezialsprechstunde	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Neonatologie))

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	
MP00	Weitere Angaben zu den medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-9.	

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Neonatologie))

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Die Angaben zu den nicht-medizinischen Serviceangeboten werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-10.	

B-4.5 Fallzahlen (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Neonatologie))

Vollstationäre Fallzahl:
230

Teilstationäre Fallzahl:
0

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	P07	78	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
2	P39	29	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist
3	P36	17	Blutvergiftung (Sepsis) durch Bakterien beim Neugeborenen
4	P22	16	Atemnot beim Neugeborenen
5	P59	15	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
6	P70	14	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
7	P28	13	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt
8	P23	10	Angeborene Lungenentzündung
9	P96	6	Sonstiger Zustand, der seinen Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt hat
10	A41	≤5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	283	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-010	264	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
3	1-208	171	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
4	9-262	73	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
5	8-560	65	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
6	8-711	54	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
7	8-831	40	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	8-701	37	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
9	8-720	27	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
10	1-207	18	Messung der Gehirnströme - EEG

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-120	9	Magenspülung
2	8-811	7	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene
3	8-015	≤5	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
3	8-144	≤5	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
3	8-607	≤5	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs
3	8-714	≤5	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen
3	8-771	≤5	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM00	Auflistung der Ambulanztypen findet sich im Bericht der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie)			

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	Die Auflistung findet sich im Bericht der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie)
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	Die Auflistung findet sich im Bericht der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie)
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ00	Eine Auflistung der ärztlichen Fachexpertisen findet sich im Bericht der Kinderklinik/Pädiatrie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Eine Auflistung der ärztlichen Zusatzqualifikationen findet sich im Bericht der Kinderklinik/Pädiatrie	

B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	20,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ00	Eine Auflistung der pflegerischen Fachexpertisen findet sich im Bericht der Kinderklinik/Pädiatrie	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Eine Auflistung der pflegerischen Zusatzqualifikationen findet sich im Bericht der Kinderklinik/Pädiatrie	

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Neonatologie) steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP00	Die Angaben zu speziellem pflegerischen Personal werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-14.3.	105 Vollkräfte	

Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie

„Die Patienten kommen nicht zu jedem einzelnen von uns, sondern wir kommen gemeinsam zu ihnen.“

In der Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie werden alle Eingriffe der chirurgischen Grundversorgung und Notfallversorgung, aber auch Eingriffe aller Schweregrade im Organbereich vorgenommen. Hierzu gehören neben den Standardeingriffen der Grundversorgung vor allem viszeralchirurgische (bauchchirurgische) Operationen. Diese werden, soweit möglich, minimal-invasiv (Schlüsselloch-Chirurgie) durchgeführt. Für die Patienten hat das zum einen den Vorteil, dass diese OP-Methode besonders schonend ist, zum anderen, dass sich dadurch der Krankenhausaufenthalt verkürzt.

Um die Behandlungsqualität weiter zu erhöhen, hat das Team um Dr. Barth zusammen mit den Kollegen der Klinik für Innere Medizin (OA Dr. Fröhlich) die interdisziplinäre „Bauchstation“ aufgebaut. Dort werden vor allem Patienten mit Problemen des Verdauungstrakts, gemeinsam von Chirurgen und Gastroenterologen behandelt. Mit der kooperativen und kollegialen Zusammenarbeit dieser beiden Fachbereiche schafft die Rems-Murr-Klinik die Basis für eine patientenzentrierte Medizin. Und das heißt: Der Patient muss nicht von einem Facharzt zum anderen, sondern die Ärzte aus den verschiedenen Disziplinen kommen zum Patienten.



Chefarzt

Dr. med. Hans Otto Barth
Winnender Str. 45
71334 Waiblingen
Tel. 07151 5006-1016
E-Mail: hobarth@khrmk.de

Sekretariat:

Simone Gärtner
Tel. 07151 5006-1017
Fax 07151 5006-1171
E-Mail: sgaertner@khrmk.de

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift:

Winnender Str. 45
71334 Waiblingen

Telefon:

07151 5006-0

Fax:

07151 5006-2091

E-Mail:

info@khrmk.de

Internet:

<http://www.rems-murr-kliniken.de>

Leistungsspektrum

- Allgemein- und Gefäßchirurgie
- Bauchchirurgie (Visceralchirurgie)
- Schlüssellochchirurgie (Minimal-Invasive-Chirurgie – MIC)
- Chirurgie von Dickdarm und Enddarm (Colo-Proktologie)
- Gefäßchirurgie im venösen und arteriellen System
- Kinderchirurgie
- Endokrine Chirurgie (z.B. Schilddrüse, Nebenniere)
- Patienten- und situationsbezogene Wundbehandlung (Wundmanagement) unter Ausnutzung des gesamten Spektrums
- Chirurgische Endoskopie z.B. Magenspiegelung, Darmspiegelung, Gallengangsdarstellung



B-5.2 Versorgungsschwerpunkte (Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	Die Diagnostik und Therapie aller urologischen Erkrankungen erfolgen durch zwei niedergelassenen Fachärzte für Urologie auf Basis eines Konsiliarvertrages
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VR04	Duplexsonographie	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VR06	Endosonographie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Gilt für allgemeinchirurgische und urologische Indikationen
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	Gilt für allgemeinchirurgische und urologische Indikationen
VR02	Native Sonographie	
VC20	Nierenchirurgie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VC62	Portimplantation	
VC05	Schrittmachereingriffe	Implantationen von Schrittmachern und Defibrillatoren erfolgen in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kardiologie.
VC24	Tumorchirurgie	Gilt für allgemeinchirurgische und urologische Tumorerkrankungen

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Die Angaben zu den medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-9.	

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Die Angaben zu den nicht-medizinischen Serviceangeboten werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-10.	

B-5.5 Fallzahlen (Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie)

Vollstationäre Fallzahl:

1921

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K80	172	Gallensteinleiden
2	N13	152	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
3	K40	106	Leistenbruch (Hernie)
4	K35	103	Akute Blinddarmentzündung
5	C67	98	Harnblasenkrebs
6	N20	91	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
7	K57	79	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
8	M54	66	Rückenschmerzen
9	K56	54	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
10	N40	51	Gutartige Vergrößerung der Prostata

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C61	42	Prostatakrebs
2	C18	32	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
3	I70	31	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
4	C20	13	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
5	K43	12	Bauchwandbruch (Hernie)
6	K42	11	Nabelbruch (Hernie)
6	N43	11	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
8	C62	7	Hodenkrebs

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-661	427	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
2	5-585	287	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
3	1-665	277	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
4	8-132	263	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
5	3-13d	249	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel
6	8-137	239	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
7	8-930	193	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	3-225	190	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
9	3-226	182	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
10	5-562	179	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-893	31	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
2	5-916	27	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
3	5-550	26	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
4	5-534	23	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5	5-454	15	Operative Dünndarmentfernung
6	5-554	12	Operative Entfernung der Niere
7	5-576	11	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie
7	5-622	11	Operative Entfernung eines Hodens

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermäßigungsambulanz nach § 116 SGB V	Allgemeinchirurgische Ambulanz	• Spezialsprechstunde (VA17)	Wundsprechstunde
AM08	Notfallambulanz (24h)	Allgemeinchirurgische Ambulanz		
AM07	Privatambulanz	Allgemeinchirurgische Ambulanz		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Allgemeinchirurgische Ambulanz		Behandlungen in Zusammenhang mit stationären Aufhalten

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-850	41	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
2	5-530	36	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-897	33	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
4	5-492	28	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
5	5-399	24	Sonstige Operation an Blutgefäßen
6	5-534	22	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
7	5-640	16	Operation an der Vorhaut des Penis
8	1-502	13	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
9	5-852	7	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
10	5-491	6	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ01	Anästhesiologie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ60	Urologie	zwei niedergelassene Konsiliarärzte
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF34	Proktologie	

B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP00	Die Angaben zu speziellem pflegerischen Personal werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-14.3.	105 Vollkräfte	

Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

„Für unsere Patienten setzen wir alles in Bewegung.“

Schwerpunkt der Klinik ist die Unfallchirurgie und die Wiederherstellungschirurgie von Unfallfolgen. Vor allem mehrfach Verletzte (polytraumatisierte Patienten) finden hier eine umfassende und dem aktuellsten medizinischen Standard entsprechende Behandlung durch ein kompetentes Team, das in das Traumanetzwerk der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie eingebunden ist. Ein Pluspunkt ist die große Erfahrung in der Behandlung verletzter Kinder, die in der Kinderklinik gemeinsam von Kinderkrankenschwestern, Kinderärzten und Unfallchirurgen behandelt werden. Ein Spezialgebiet ist die Handchirurgie, bei der auch minimalinvasive Techniken angewandt werden.

Einen breiten Raum nimmt außerdem die Alterstraumatologie ein. Um Knochenbrüche zu stabilisieren, zum Beispiel bei Trümmerfrakturen oder osteoporotischen Knochen, wird eine winkelstabile Fixation mit Platte und Schrauben angewendet. Sie besteht aus gewebsverträglichen Materialien, die keine Allergien auslösen. Schließlich verbleiben sie häufig ein Leben lang im Körper.



Chefarzt

Dr. med. Georg Bindl
Winnender Str. 45
71334 Waiblingen
Tel. 07151 5006-1011
E-Mail: gbindl@khrmk.de

Sekretariat

Vlora Maloku
Tel. 07151 5006-1011
Fax 07151 5006-1172
E-Mail: vmaloku@khrmk.de

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1600

Hausanschrift:

Winnender Str. 45
71334 Waiblingen

Telefon:

07151 5006-0

Fax:

07151 5006-2091

E-Mail:

info@khrmk.de

Internet:

<http://www.rems-murr-kliniken.de>

Leistungsspektrum

- Konservative Behandlung des Bewegungsapparates
- Operative Behandlung des Bewegungsapparates außer Replantation
- Kunstgelenke an Hüfte und Schulter
- Gelenkspiegelung an Schulter, Ellbogen, Handgelenk, Kniegelenk und Sprunggelenk
- Handchirurgie
- Kindertraumatologie
- Diagnostik und Behandlung hüftnaher Frakturen des alten Menschen
- Sportmedizin
- Stabilisierung osteoporotischer Wirbelfrakturen



B-6.2 Versorgungsschwerpunkte (Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	Die Diagnostik und Therapie der Wirbelsäulenerkrankungen erfolgen in Zusammenarbeit mit zwei niedergelassenen Fachärzten für Neurochirurgie auf Basis eines Konsiliarvertrages
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	Die Diagnostik und Therapie der Endoprothetik erfolgen in enger Zusammenarbeit mit einem niedergelassenen Facharzt für Unfallchirurgie auf Basis eines Konsiliarvertrages
VO16	Handchirurgie	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Chiropraktik.	
MP00	Das weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter dem Gliederungspunkt A-9.	

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Die Angaben zu den nicht-medizinischen Serviceangeboten werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-10.	

B-6.5 Fallzahlen (Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie)

Vollstationäre Fallzahl:

1617

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S72	215	Knochenbruch des Oberschenkels
2	S52	160	Knochenbruch des Unterarmes
3	M51	148	Sonstiger Bandscheibenschaden
3	S82	148	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	S06	146	Verletzung des Schädellinneren
6	M17	128	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
7	S42	95	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
8	S32	83	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
9	M47	70	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
10	M16	51	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M50	25	Bandscheibenschaden im Halsbereich
2	S43	14	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
3	M23	10	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
3	S92	10	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-561	600	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
2	5-032	388	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
3	8-930	272	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	5-793	239	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
4	5-794	239	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-832	233	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
7	5-984	227	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
8	5-831	211	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
9	8-800	203	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	3-990	197	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-915	115	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
2	5-820	113	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
3	5-839	107	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
4	5-806	14	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks
5	5-836	12	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
6	5-840	10	Operation an den Sehnen der Hand
7	5-841	≤5	Operation an den Bändern der Hand
7	5-844	≤5	Operativer Eingriff an Gelenken der Hand außer dem Handgelenk

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Unfallchirurgische Ambulanz		Ambulante Behandlung durch D-Arzt: Diagnostik, konservative, operative und Verletztenartenverfahren nach §6
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Unfallchirurgische Ambulanz		Traumatologie und Orthopädie
AM08	Notfallambulanz (24h)	Unfallchirurgische Notfallambulanz		
AM07	Privatambulanz	Unfallchirurgische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Fußchirurgie (VO15) • Handchirurgie (VO16) 	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Unfallchirurgische Ambulanz		Behandlungen in Zusammenhang mit stationären Aufenthalten

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	94	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	8-201	41	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	5-790	25	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	5-841	21	Operation an den Bändern der Hand
5	5-056	19	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5	5-840	19	Operation an den Sehnen der Hand
5	8-200	19	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
8	5-812	10	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
9	5-795	9	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
10	5-849	6	Sonstige Operation an der Hand

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,8 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis: „Unfallchirurgie“, 36 Monate (WBO 1995); „Spezielle Unfallchirurgie“, 36 Monate (WBO 2006); „Orthopädie und Unfallchirurgie“, 24 Monate / (WBO 2006); Basisweiterbildung „Chirurgie“, 24 Monate (WBO 2006)
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF12	Handchirurgie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF37	Rehabilitationswesen	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP00	Die Angaben zu speziellem pflegerischen Personal werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-14.3.	105 Vollkräfte	

Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie

„Nähe am Menschen durch Sicherheit und Geborgenheit – gesund bleiben und gesund werden!“

Die Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie umfasst ein Mutter-Kind-Zentrum, das eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung der Schwangeren sicherstellt. In der Geburtshilfeabteilung wird die Gebärende von erfahrenen Hebammen, Kinderkrankenschwestern und unserem Ärzteteam kompetent begleitet. Wir vereinen die sanfte Geburt in harmonischer Atmosphäre mit der Sicherheit modernster medizinisch-technischer Einrichtungen. Die direkte Nähe zur Klinik für Kinder- und Jugendmedizin erhöht die Sicherheit noch einmal. Die Klinik ist zertifiziertes Perinatologisches Zentrum (Level 1) und versorgt werdende Mütter, die ein hohes Schwangerschafts- und Geburtsrisiko haben. Zur Klinik gehört ein zertifiziertes Brustzentrum, das eng mit universitären Partnern zusammenarbeitet und interdisziplinäre Tumorkonferenzen durchführt. Im Bereich der gynäkologischen Operationen haben sich die minimal-invasiven Eingriffe, so genannte Schlüsselloch-Operationen, etabliert. Das Beckenboden- und Kontinenz-Zentrum ist die Beratungsstelle für Betroffene mit Becken- und Inkontinenzproblemen. Hier werden alle Operationen nach modernsten Methoden von einem professionellen Team durchgeführt.



Chefarzt

Prof. Dr. med.
Hans-Joachim Strittmatter
Winnender Str. 45
71334 Waiblingen
Tel. 07151 5006-1070
E-Mail: hjstrittmatter@khrmk.de

Sekretariat

Renate Eberhardt
Tel. 07151 5006-1071
Fax 07151 5006-1173
E-Mail: reberhardt@khrmk.de

Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:
2400

Hausanschrift:

Winnender Str. 45
71334 Waiblingen

Telefon:

07151 5006-0

Fax:

07151 5006-2091

E-Mail:

info@khrmk.de

Internet:

<http://www.rems-murr-kliniken.de>

Leistungsspektrum

- Gynäkologie
 - Urogynäkologie
 - Abklärung von Senkungsbeschwerden (Deszensusdiagnostik und Urodynamik)
 - Inkontinenzdiagnostik
 - Inkontinenzoperationen (Einlage von Bändern (TVT))
 - Senkungsoperationen (Einlage von alloplastischen Netzen zur Behandlung von Senkungszuständen des Beckenbodens)
 - Sterilitätsdiagnostik
 - Sterilitätsoperationen
 - Onkologie
 - Operative Behandlung bösartiger Erkrankungen
 - Gebärmutterkörper
 - Gebärmutterhals
 - Eierstock
 - Schamlippen
 - Scheide
 - Brust
 - Zertifiziertes Brustzentrum (Deutsche Krebsgesellschaft, Deutsche Gesellschaft für Senologie)
 - Chemotherapie, Hormontherapie, Antikörpertherapie und Immuntherapie des Krebses
 - Offizieller Kooperationspartner des NCT Heidelberg (Nationales Centrum für Tumorerkrankungen)
 - Minimal-Invasive-Chirurgie (Schlüssellochchirurgie)
 - Diagnostische und operative Gebärmutterspiegelung (Hysteroskopie)
 - Bauchspiegelung (Laparoskopie)
- Gebärmutterentfernungen
- Entfernung gutartiger Gebärmuttergeschwülste (Myomentfernung)
- Eierstockzystenentfernung
- Eierstockentfernung
- Lösung von Gewebeverwachsungen
- CO₂-Laserchirurgie
- Ambulante Operationen
- Geburtshilfe
 - Schwangerschaftsüberwachung
 - Ultraschalldiagnostik
 - Fehlbildungsdiagnostik (DEGUM II)
 - Dopplersonographie
 - Pränataldiagnostik mit Fruchtwasseruntersuchung und Gewebeuntersuchung von Plazentaanteilen
 - Geburtsvorbereitungskurse
 - Perinatalschwerpunkt (Level 1)
 - Betreuung und Überwachung von Hochrisikoschwangerschaften
 - Elternschule
 - 3-/4-D-Ultraschall
 - Familienzimmer
 - Äußere Wendungen bei Beckenendlage
- Geburt
 - Mutter-Kind-Zentrum
 - Kinder-Intensivstation (Neonatologie)
 - Kinderklinik
 - Stillberatung
 - Akupunktur
 - Hörtest für Neugeborene
 - Rückbildungsgymnastik

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte (Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie	Kommentar / Erläuterung
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginakarzinom)	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	einschließlich der Routinebetreuung von Schwangeren
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VR04	Duplexsonographie	
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VR06	Endosonographie	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG06	Gynäkologische Chirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG04	Kosmetische / plastische Mammachirurgie	
VR02	Native Sonographie	
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	
VG15	Spezialsprechstunde	Brustsprechstunde (Brustzentrum Rems-Murr)
VG16	Urogynäkologie	

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP00	Babymassage	
MP00	Das weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter dem Gliederungspunkt A-9.	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychoonkologische Betreuung
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	
MP43	Stillberatung	
MP50	Wochenbettgymnastik	

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Die Angaben zu den nicht-medizinischen Serviceangeboten werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-10.	

B-7.5 Fallzahlen (Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie)

Vollstationäre Fallzahl:

3189

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	1006	Neugeborene
2	O70	245	Dammriss während der Geburt
3	O68	158	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
4	O80	156	Normale Geburt eines Kindes
5	O34	110	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
6	O60	108	Vorzeitige Wehen und Entbindung
7	C50	105	Brustkrebs
8	O71	89	Sonstige Verletzung während der Geburt
9	O42	73	Vorzeitiger Blasensprung
10	D25	71	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	D27	55	Gutartiger Eierstocktumor
2	N81	53	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
3	N70	14	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
4	C54	12	Gebärmutterkrebs
4	C56	12	Eierstockkrebs
4	D05	12	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
4	N80	12	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-758	417	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
2	5-749	390	Sonstiger Kaiserschnitt
3	5-683	141	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
4	5-738	106	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
5	5-704	105	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
6	5-690	102	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
7	5-730	75	Künstliche Fruchtblasensprengung
8	5-870	71	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
9	5-651	69	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
10	5-741	67	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-740	53	Klassischer Kaiserschnitt
2	1-694	48	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
3	5-653	40	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
4	5-657	23	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
5	9-401	9	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
6	5-667	6	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas
7	5-346	≤ 5	Wiederherstellende Operation an der Brustwand
7	5-656	≤ 5	Wiederherstellende Operation am Eierstock
7	5-707	≤ 5	Wiederherstellende Operation am kleinen Becken bzw. am Raum zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum)
7	5-885	≤ 5	Wiederherstellende Operation an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gynäkologische Ambulanz	• Spezialsprechstunde (VG15) Brustsprechstunde (Brustzentrum Rems-Murr), Sprechstunde für Perinataldiagnostik, Urogynäkologische Sprechstunde, Allgemeine Gynäkologische Sprechstunde,
AM08	Notfallambulanz (24h)	Gynäkologische Notfallambulanz	

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Gynäkologische Ambulanz		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Gynäkologische Ambulanz		Behandlungen in Zusammenhang mit stationären Aufhalten

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-672	55	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	5-690	30	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
3	1-471	19	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
4	1-694	8	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5	5-691	6	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
6	1-502	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
6	5-651	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
6	5-681	≤ 5	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
6	5-711	≤ 5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
6	5-751	≤ 5	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,7 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis: „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“, 36 Monate, nach gültiger Weiterbildungsordnung „Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin“, 36 Monate, nach gültiger Weiterbildungsordnung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF30	Palliativmedizin	

B-7.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	9,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	14,8 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP00	Die Angaben zu speziellem pflegerischen Personal werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-14.3.	105 Vollkräfte	

Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin

„Im Herzen des Taifuns könnte ein Kind schlafen.“

Die Klinik bietet das gesamte Spektrum der Anästhesiologie an. Dazu zählen die Allgemein-, Regional- und Lokalanästhesie sowie deren Vor- und Nachbehandlung, die Aufrechterhaltung der vitalen Funktionen während operativer und diagnostischer Eingriffe, aber auch intensivmedizinische, notfallmedizinische und schmerztherapeutische Maßnahmen.

Für jeden Patienten wird ein individuelles Anästhesieverfahren erarbeitet, das alle persönlichen Parameter berücksichtigt. So erzielt man maximale Sicherheit. Neben der hohen fachlichen Kompetenz sieht sich das Team um Dr. Kansy auch als Anwalt und Begleiter von Patienten und ihren Angehörigen. Wir sprechen offen über Ängste und Sorgen, die vor einem operativen Eingriff aufkommen. Mit großem Einfühlungsvermögen und Sensibilität wird auf die Patienten eingegangen.

Alle Operationen werden so durchgeführt, dass sie besonders blutsparend sind. Durch den Einsatz von modernen Methoden und Techniken kann heute weitgehend auf zusätzliche Blutgaben verzichtet werden. Bei Bedarf steht jedoch ein innovatives Blutmanagement schnell zur Verfügung, das bereits während der Operationen eine optimale Versorgung gewährleistet.

**Chefarzt**

Dr. med. Rolf Kansy
Winnender Str. 45
71334 Waiblingen
Tel. 07151 5006-1240
E-Mail: rkansy@khrmk.de

Sekretariat

Andrea Gall
Tel. 07151 5006-1241
Fax 07151 5006-1176
E-Mail: agall@khrmk.de

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3600

Hausanschrift:

Winnender Str. 45
71334 Waiblingen

Telefon:

07151 5006-0

Fax:

07151 5006-2091

E-Mail:

info@khrmk.de

Internet:

<http://www.rems-murr-kliniken.de>

Leistungsspektrum

Allgemeinanästhesie (intravenös, inhalativ oder balanciert)

- Maskennarkose
- Larynxmaskennarkose
- Intubationsnarkose einschließlich der fiberoptischen Intubationstechnik

Lokal-/Regionalanästhesie

- Rückenmarksnahe Anästhesie (Spinalanästhesie, lumbale oder thorakale Periduralanästhesie)
- Peripherere Regionalanästhesie mit und ohne Ultraschallunterstützung für obere und untere Extremität (Plexus brachialis, Nervus femoralis, Nervus ischiadicus)
- Single-shot- oder Katheterverfahren zur postoperativen Schmerztherapie
- Kombination von Allgemeinanästhesie und Regionalanästhesieverfahren
- Durchführung von Kindernarkosen bis zum Neugeborenenalter
- Anästhesiesprechstunde

Schmerztherapie

- Schmerztherapie im Kreißsaal und in der Geburtshilfe
- Herzalarm, Notfallteam des Krankenhauses (Sicherstellung und Schulung)

Intensivmedizin

- Organisatorische Leitung der interdisziplinären Intensivstation mit 14 Betten
- Sämtliche intensivmedizinischen Überwachungs- und Behandlungsverfahren
- Gesamte Intensivtherapie nach den Strukturkriterien der intensivmedizinischen Komplexbehandlung für Erwachsene

Notarzdienst

- Organisation des Notarzdienstes an der Rems-Murr-Klinik Waiblingen
- Organisation der Leitenden Notarztgruppe (LNA) für den gesamten Rems-Murr-Kreis
- Ausbildung der künftigen Notärzte
- Notärzte werden gemeinsam mit der Klinik für Innere Medizin gestellt

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte (Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin	Kommentar / Erläuterung
VX00	Anästhesie	
VX00	fremdblutsparende Maßnahmen (maschinelle Autotransfusion)	Cell Saver (intraoperativer Einsatz)
VX00	Intensivmedizin interdisziplinär	
VX00	Nicht invasive und invasive Beatmungsverfahren	alle modernen Beatmungsformen mit Weaning-Protokoll
VX00	Nierenersatzverfahren	Hämofiltration
VX00	Notfallmedizin	
VX00	Schmerztherapie postoperativ	einschließlich sonographisch gesteuerte Blockaden peripherer Nerven

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Differenzierte Kreislauftherapie unter invasivem Monitoring	
MP00	Lagerungstherapie mittels motorbetriebener Betten	
MP00	Perkutane dilatative Tracheotomie	
MP00	Weitere Angaben zu den medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-9.	

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin)

trifft nicht zu / entfällt

B-8.5 Fallzahlen (Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin)

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-8.6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-8.7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Anästhesiologische Ambulanz		„Schmerzambulanz“
AM08	Notfallambulanz (24h)	Anästhesiologische Notfallambulanz		
AM00	Prämedikationsambulanz	Anästhesiologische Ambulanz		Für Patienten der RMK Waiblingen (stationäre und ambulante Behandlungen), Beratung, Aufklärung und Untersuchung
AM07	Privatambulanz	Anästhesiologische Ambulanz		

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,2 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis: „Anaesthesiologie“, 48 Monate (WBO 2006), „Spezielle Anaesthesiologische Intensivmedizin“, 12 Monate (WBO 1995)

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ23	Innere Medizin	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	spezielle anaesthesiologische Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-8.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	36,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
------	-------------------------------	--

PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
------	---	--

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
-----	----------------------	--------------------------

ZP01	Basale Stimulation	
------	--------------------	--

ZP02	Bobath	
------	--------	--

ZP10	Mentor und Mentorin	
------	---------------------	--

ZP12	Praxisanleitung	
------	-----------------	--

ZP14	Schmerzmanagement	
------	-------------------	--

ZP15	Stomapflege	
------	-------------	--

ZP16	Wundmanagement	
------	----------------	--

B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
-----	-------------------------------------	--------	-------------------------

SP00	Die Angaben zu speziellem pflegerischen Personal werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-14.3.	105 Vollkräfte	
------	---	----------------	--

Institut für Radiologie

„Unser Beitrag zu Ihrer Gesundheit: Präzise bildgebende Diagnostik als Voraussetzung für eine erfolgreiche Therapie.“

Das Institut bietet unseren stationären und ambulanten Patienten umfassende Leistungen im Bereich der konventionellen Radiologie, der Computertomografie und Ultraschalldiagnostik. Im Rahmen des zertifizierten Brustzentrums bildet die gesamte Mammadiagnostik einschließlich der zugehörigen Interventionen einen wichtigen Schwerpunkt des Instituts. Hier ist besonders die stereotaktische Vakuumbiopsie zu nennen, eine minimalinvasive und ambulant durchführbare Methode zur gezielten Entnahme von verdächtigem Gewebe aus der weiblichen Brust. Zu dieser Abklärungsdiagnostik ist der Chefarzt im Rahmen des Mammografie-Screenings akkreditiert. Das Mammographie-Screening ist ein staatliches Programm zur Früherkennung von Brustkrebs bei Frauen im Alter zwischen 50 und 69 Jahren.

Als Spezialverfahren zur exakten Vermessung der Beingeometrie bietet das Institut die so genannte computertomografische Torsionswinkel- und Beinlängenmessung an, für die wissenschaftliche Expertise des Chefarztes besteht.

Alle Geräte des Instituts arbeiten dosissparend und vollständig in digitaler Technik. Das bedeutet, dass Bilderstellung, Bildnachverarbeitung, Bildspeicherung und Qualitätskontrollen filmlos und die Befunderstellung bis hin zur Leistungserfassung papierlos erfolgen.

**Chefarzt**

Dr. med. Hans-Albrecht Waidelich
Winnender Str. 45
71334 Waiblingen
Tel. 07151 5006-1000
E-Mail: hawaidelich@khrmk.de

Hausanschrift:

Winnender Str. 45
71334 Waiblingen

Telefon:

07151 5006-0

Sekretariat

Sandra Henseler
Tel. 07151 5006-1001
Fax 07151 5006-1007
E-Mail: shenseler@khrmk.de

Fax:

07151 5006-2091

E-Mail:

info@khrmk.de

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/
sonstige Organisationseinheit

Internet:

<http://www.rems-murr-kliniken.de>

Fachabteilungsschlüssel:

3751

Leistungsspektrum

Konventionelle Radiologie

- Röntgenaufnahmen von Brustkorb und Bauch
- Röntgenaufnahmen des gesamten Skelettsystems mit Übersichts- und Spezialaufnahmen
- Ganzbein- und Ganzwirbelsäulenaufnahmen

Computertomografische Untersuchungen

- Ganzkörpercomputertomografie (Kopf, Brustkorb, Bauchraum, Wirbelsäule, Becken, Gliedmaßen)
- CT-Osteodensitometrie (Knochendichtemessung mit CT)
- Virtuelle Koloskopie (virtuelle Dickdarmspiegelung)
- CT-Angiografie (Gefäßdarstellung mit CT-Daten)
- CT-Torsionswinkel- und Längenmessung der unteren Gliedmaßen (wissenschaftliche Expertise des Chefarztes)
- CT-gesteuerte Entnahme von Gewebeproben und Ableitung von krankhaften Flüssigkeitsansammlungen

Mammadiagnostik und Mammaintervention

- Mammografie (digitale Vollfeldmammografie)
- Mammasonografie (hochauflösende Ultraschalluntersuchung)
- Stereotaktische (Liegendstereotaxietisch) und ultraschallgesteuerte Intervention (z. B. minimalinvasive Gewinnung von Gewebeproben und präoperative Markierung von krankhaften Befunden)

Gefäßuntersuchungen mit Kontrastmittel

- Gefäßdarstellung der Arterien (Digitale Subtraktionsangiografie)

- Gefäßdarstellung der Venen (Phlebografie)
- Verödung erweiterter Samenstrangvenen (Varikozelen-Sklerosierung)

Durchleuchtungsuntersuchungen des Magen-Darm-Trakts mit Kontrastmittel

- Kontrastmitteldarstellung der Speiseröhre (Pharyngo- und Ösophagografie)
- Kontrastmitteldarstellung von Magen und Zwölffingerdarm (Magen-Duodenal-Passage)
- Kontrastmitteldarstellung des gesamten Dünndarms (Dünndarm-Enteroklysma)
- Kontrastmitteldarstellung des Dickdarms (Kolon-Kontrasteinlauf)
- Kontrastmitteldarstellung der Gallenwege und der Ausführungsgänge der Bauchspeicheldrüse (sog. ERCP in Kooperation mit der Gastroenterologie)

Durchleuchtungsuntersuchungen der Urogenitalorgane mit Kontrastmittel

- Kontrastmitteldarstellung der oberen Harnwege (Ausscheidungsurografie)
- Kontrastmitteldarstellung der unteren Harnwege mit Funktionsdarstellung von Harnblase und Harnröhre (Miktionszystourethrografie)
- Kontrastmitteldarstellung der männlichen Harnröhre (Retrograde Urethrografie)

Ultraschalluntersuchungen (Sonografie)

- Ultraschalluntersuchung (Bauch, Brustkorb, Schilddrüse, Weichteile, Gelenke)
- Ultraschalluntersuchung der Venen (Duplexsonografie)
- Ultraschallgesteuerte Entnahme von Gewebeproben und Ableitung von krankhaften Flüssigkeitsansammlungen

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte (Institut für Radiologie)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Institut für Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR15	Arteriographie	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	CT-Intervention, Messung Torsionwinkel untere Extremitäten
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Stereotaktische Vakuumbiopsie, sonsografisch geführte Stanzbiopsien, Galaktografie sowie präoperative Tumormarkierungen
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Stereotaktische Vakuumbiopsie, sonsografisch geführte Stanzbiopsien, Galaktografie sowie präoperative Tumormarkierungen
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	Stereotaktische Vakuumbiopsie, sonsografisch geführte Stanzbiopsien, Galaktografie sowie präoperative Tumormarkierungen
VR04	Duplexsonographie	Beinvenen
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	
VR42	Kinderradiologie	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	QCT
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR00	Mammographie	
VR02	Native Sonographie	Innere Organe, Schilddrüse, Gelenke, Weichteile, Mamma
VR16	Phlebographie	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Institut für Radiologie)

trifft nicht zu / entfällt

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Institut für Radiologie)

trifft nicht zu / entfällt

B-9.5 Fallzahlen (Institut für Radiologie)

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-9.6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-9.7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Radiologische Ambulanz		Diagnostik: Erkrankungen der Mamma, radiologische Diagnostik inclusive CT bei Schwer- und Schwerstbehinderten
AM08	Notfallambulanz (24h)	Radiologische Ambulanz		
AM07	Privatambulanz	Radiologische Ambulanz		

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,0 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis: 36 Monate „Diagnostische Radiologie“ nach gültiger Weiterbildungsordnung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ44	Nuklearmedizin	
AQ54	Radiologie	
AQ55	Radiologie, SP Kinderradiologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF23	Magnetresonanztomographie	
ZF38	Röntgendiagnostik	einschließlich Computertomografie

B-9.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Institut für Radiologie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP00	Die Angaben zu speziellem pflegerischen Personal werden fachabteilungsübergreifend für das gesamte Krankenhaus dargestellt. Sie finden diese Angaben unter Gliederungspunkt A-14.3.	105 Vollkräfte	

C – Qualitätssicherung



C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1.1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für: RMK Waiblingen

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:	Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses:
Ambulant erworbene Pneumonie	327	97,9	
Cholezystektomie	166	99,4	
Geburtshilfe	1233	99,8	
Gynäkologische Operationen	305	98,4	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	14	100	
Herzschrittmacher-Implantation	110	100	
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	8	100	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	53	100	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	≤ 5	100	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	150	98,7	
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	≤ 5	100	
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	40	97,5	
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/Systemwechsel/Explantation	6	66,7	
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	≤ 5	100	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	127	100	
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	1971	99,1	
Mammachirurgie	105	90,5	
Neonatologie	344	100	
Pflege: Dekubitusprophylaxe	1057	100	

C-1.2.1 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren der QSKH-RL für: RMK Waiblingen

(1) Leistungsbereich:	(2) Qualitätsindikator/Qualitätskennzahl:	(3) Abschließende Bewertung durch Fachkommission:	(4) Empirisch-statistische Bewertung:	(5) Referenzbereich (bundesweit):	(6) Vertrauensbereich: (7) Ergebnis (Einheit): (8) Zähler/Nenner:	(9) Bew. durch Strukt. Dialog:	(10) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen:	(11) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses:
Vorbeugung gegen Druckgeschwüre	Neu aufgetretene Dekubitalcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme/ 2118	2	schwach	Sentinel Event	0 - 0,6 0,1 entfällt	1		
Außerhalb eines Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Klinische Stabilitätskriterien bei Entlassung bestimmt/ 2028	1	gut	≥ 95 %	50,5 - 65,3 58 % 105 / 181	3		

(1) Leistungs- bereich:	(2) Qualitäts- indikator/ Qualitäts- kennzahl:	(3) Abschlie- ßende Bewertung durch Fachkom- mission:	(4) Empirisch- statistische Bewertung:	(5) Referenz- bereich (bundes- weit):	(6) Vertrauens- bereich: (7) Ergebnis (Einheit): (8) Zähler/ Nenner:	(9) Bew. durch Strukt. Dialog:	(10) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landes- ebene beauftrag- ten Stellen:	(11) Kommen- tar/Erläu- terung des Kranken- hauses:
Außerhalb eines Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Alle Patienten mit antimikrobieller Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)/2009	1	gut	≥ 86,6 %	87,6 - 94,7 91,7 % 242 / 264	8		
Außerhalb eines Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE) mit Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme/2013	2	gut	≥ 74,7 %	71,6 - 85,1 79 % 120 / 152	8		
Außerhalb eines Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Patienten mit erster Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme/2005	1	mäßig	≥ 95 %	95,1 - 98,9 97,5 % 312 / 320	8		
Außerhalb eines Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Verlaufskontrolle CRP/PCT/2015	1	mäßig	≥ 93,4 %	89,7 - 96,1 93,4 % 242 / 259	8		
Außerhalb eines Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 1 (0 Punkte nach CRB-65-SCORE)/11879	2	schwach	≤ 5,9 %	0 - 9,3 0 % 0 / 38	8		
Außerhalb eines Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE)/11880	2	gut	≤ 18,1 %	6,3 - 14,4 9,8 % 23 / 234	8		
Außerhalb eines Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 3 (3-4 Punkte nach CRB-65-SCORE)/11881	2	mäßig	≤ 45,6 %	16,3 - 67,8 40 % 6 / 15	8		
Brustkrebsoperation	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie/2162	1	gut	≥ 95 %	85,1 - 100 100 % 23 / 23	8		
Brustkrebsoperation	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie/2131	1	mäßig	≥ 95 %	93,3 - 100 100 % 53 / 53	8		

(1) Leistungs- bereich:	(2) Qualitäts- indikator/ Qualitäts- kennzahl:	(3) Abschlie- ßende Bewertung durch Fachkom- mission:	(4) Empirisch- statistische Bewertung:	(5) Referenz- bereich (bundes- weit):	(6) Vertrauens- bereich: (7) Ergebnis (Einheit): (8) Zähler/ Nenner:	(9) Bew. durch Strukt. Dialog:	(10) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landes- ebene beauftrag- ten Stellen:	(11) Kommen- tar/Erläu- terung des Kranken- hauses:
Brustkrebs- operation	HER-2/neu- Analyse/2261	1	gut	≥ 95 %	92 - 100 98,6 % 68 / 69	8		
Brustkrebs- operation	Hormonrezeptoranalyse/2135	1	gut	≥ 95 %	94,9 - 100 100 % 70 / 70	8		
Brustkrebs- operation	Indikation zur Sentinel- Lymphknoten- Biopsie/2262	1	gut	≥ 76 %	65,2 - 98,7 88,9 % 16 / 18	8		
Brustkrebs- operation	Indikation zur brusterhalten- den Therapie/ 2167	2	gut	≥ 71 - ≤ 93,7 %	61,2 - 95,1 82,6 % 19 / 23	8		
Brustkrebs- operation	Intraoperatives Präparatröntgen/303	2	mäßig	≥ 95 %	59 - 100 100 % 7 / 7	8		
Brustkrebs- operation	Primäre Axil- laddissektion bei DCIS/2163	2	mäßig	≤ 5 %	0 - 41 0 % 0 / 7	8		
Brustkrebs- operation	Präthera- peutische Diagnose- sicherung bei Patientinnen mit nicht-tastbarer maligner Neo- plasie/50047	1	gut	≥ 70 %	85,1 - 100 100 % 23 / 23	8		
Brustkrebs- operation	Präthera- peutische Diagnose- sicherung bei Patientinnen mit tastbarer maligner Neo- plasie/50080	1	gut	≥ 90 %	93,3 - 100 100 % 53 / 53	8		
Einsatz eines Herz- schritt- machers	Durchleuch- tungszeit bis 18 Minuten bei implantiertem DDD/10249	2	mäßig	≥ 80 %	89,6 - 99,3 96,3 % 79 / 82	8		
Einsatz - eines Herz- schritt- machers	Durchleuch- tungszeit bis 9 Minuten bei implantiertem VVI/10223	1	gut	≥ 75 %	67,3 - 96 85,7 % 24 / 28	8		
Einsatz - eines Herz- schritt- machers	Eingriffsdauer bis 60 Minuten bei implantier- tem VVI/10148	1	mäßig	≥ 60 %	55,1 - 89,4 75 % 21 / 28	8		
Einsatz eines Herz- schritt- machers	Eingriffsdauer bis 90 Minuten bei implantier- tem DDD/10178	2	gut	≥ 55 %	64,8 - 84,5 75,6 % 62 / 82	8		

(1) Leistungs- bereich:	(2) Qualitäts- indikator/ Qualitäts- kennzahl:	(3) Abschlie- ßende Bewertung durch Fachkom- mission:	(4) Empirisch- statistische Bewertung:	(5) Referenz- bereich (bundes- weit):	(6) Vertrauens- bereich: (7) Ergebnis (Einheit): (8) Zähler/ Nenner:	(9) Bew. durch Strukt. Dialog:	(10) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landes- ebene beauftrag- ten Stellen:	(11) Kommen- tar/Erläu- terung des Kranken- hauses:
Einsatz eines Herzschritt-machers	Leitlinien-konforme Indikations-stellung bei bradykarden Herzrhythmus-störungen/690	1	mäßig	$\geq 90\%$	94,9 - 100 99,1 % 109 / 110	8		
Einsatz eines Herzschritt-machers	Leitlinien-konforme Systemwahl und implantier-tem Ein- oder Zweikammer-system/2196	2	mäßig	$\geq 90\%$	90,9 - 99,1 96,4 % 106 / 110	8		
Einsatz eines Herzschritt-machers	Patienten mit chirurgischen Komplikationen/ 1103	2	schwach	$\leq 2\%$	0 - 3,3 0 % 0 / 110	8		
Einsatz eines Herzschritt-machers	Ventrikelsonden mit Amplitude ≥ 4 mV/583	2	mäßig	$\geq 90\%$	94,9 - 100 99,1 % 109 / 110	8		
Einsatz eines Herzschritt-machers	Ventrikelson-dendislokation bei Patienten mit implanti-erter Ventrikel-sonde/581	2	schwach	$\leq 3\%$	0 - 5,1 0,9 % entfällt	8		
Einsatz eines Herzschritt-machers	Vorhofsonden mit Amplitude $\geq 1,5$ mV/582	2	gut	$\geq 80\%$	80,1 - 94,9 89 % 73 / 82	8		
Einsatz eines Herzschritt-machers	Vorhofsonden-dislokation bei Patienten mit implantierter Vorhofsonde/ 209	2	schwach	$\leq 3\%$	0 - 4,4 0 % 0 / 82	8		
Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	Antibiotikapro- phylaxe bei allen Patienten/ 265	1	gut	$\geq 95\%$	93,3 - 100 100 % 53 / 53	8		
Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	Endoprothe- senluxation/ 451	2	schwach	$\leq 5\%$	0 - 6,7 0 % 0 / 53	8		
Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	Implantatfehl- lage, -dislo- kation oder Fraktur/449	2	schwach	$\leq 2\%$	0 - 10,3 1,9 % entfällt	8		
Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	Letalität bei allen Patienten/ 457	2	mäßig	Sentinel Event	0 - 6,7 0 0 / 53	8		
Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	Reoperation/ 456	1	mäßig	$\leq 9\%$	0,4 - 13,2 3,8 % entfällt	8		

(1) Leistungs- bereich:	(2) Qualitäts- indikator/ Qualitäts- kennzahl:	(3) Abschlie- ßende Bewertung durch Fachkom- mission:	(4) Empirisch- statistische Bewertung:	(5) Referenz- bereich (bundes- weit):	(6) Vertrauens- bereich: (7) Ergebnis (Einheit): (8) Zähler/ Nenner:	(9) Bew. durch Strukt. Dialog:	(10) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landes- ebene beauftrag- ten Stellen:	(11) Kommen- tar/Erläu- terung des Kranken- hauses:
Einsatz eines künstlichen Kniegelenks	Indikation/276	1	gut	≥ 90 %	93,2 - 99,6 97,6 % 124 / 127	8		
Einsatz eines künstlichen Kniegelenks	Letalität/472	2	schwach	Sentinel Event	0 - 2,9 0 0 / 127	8		
Einsatz eines künstlichen Kniegelenks	Patienten mit Reoperation wegen Komplikation/290	2	schwach	≤ 6 %	0 - 2,9 0 % 0 / 127	8		
Einsatz eines künstlichen Kniegelenks	Post. Beweglichkeit: Neutral-Null-Methode gemessen/2218	2	gut	≥ 80 %	93,2 - 99,6 97,6 % 124 / 127	8		
Entfernung der Gallenblase	Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 ohne akute Entzündungszeichen mit Reintervention nach laparoskopischer Operation/227	2	schwach	≤ 1,5 %	0 - 4,1 0 % 0 / 88	8		
Entfernung der Gallenblase	Patienten mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC/220	2	schwach	Sentinel Event	0 - 2,2 0 0 / 165	8		
Entfernung der Gallenblase	Verstorbene Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3/228	2	schwach	Sentinel Event	0 - 2,3 0 0 / 162	8		
Geburtshilfe	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen), mind. 2 Tage präp. Aufenthalt/330	1	mäßig	≥ 95 %	66,3 - 100 100 % 9 / 9	8		
Geburtshilfe	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien pH-Bestimmung/321	2	schwach	≤ 0,3 %	0,1 - 0,8 0,3 % entfällt	8		
Geburtshilfe	Bestimmung des Nabelarterien pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen/319	1	gut	≥ 95 %	98,8 - 99,8 99,4 % 1196 / 1203	8		

(1) Leistungs- bereich:	(2) Qualitäts- indikator/ Qualitäts- kennzahl:	(3) Abschlie- ßende Bewertung durch Fachkom- mission:	(4) Empirisch- statistische Bewertung:	(5) Referenz- bereich (bundes- weit):	(6) Vertrauens- bereich: (7) Ergebnis (Einheit): (8) Zähler/ Nenner:	(9) Bew. durch Strukt. Dialog:	(10) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landes- ebene beauftrag- ten Stellen:	(11) Kommen- tar/Erläu- terung des Kranken- hauses:
Geburtshilfe	Dammriss Grad III/IV bei Spontangeburt/322	1	schwach	≤ 3 %	1 - 3,2 1,9 % 14 / 735	8		
Geburtshilfe	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt > 20 Minuten/1058	1	gut	Sentinel Event	0 - 23,2 0 0 / 14	8		
Geburtshilfe	Kritisches Outcome bei Reifgeborenen/1059	2	schwach	Sentinel Event	0 - 0,3 0 0 / 1115	8		
Geburtshilfe	Pädiater bei Geburt von Frühgeborenen unter 35+0 Wochen anwendend/318	1	gut	≥ 90 %	94,3 - 100 100 % 63 / 63	8		
Herzkatheter- untersu- chung und -behandlung	Alle Koronarangiographien (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 6.000 cGy*cm ² /12774	1	gut	≤ 28 %	2,1 - 4,2 3 % 35 / 1150	8		
Herzkatheter- untersu- chung und -behandlung	Alle PCI (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 12.000 cGy*cm ² /12775	1	gut	≤ 30,3 %	0 - 4,3 0 % 0 / 85	8		
Herzkatheter- untersu- chung und -behandlung	Durchleuchtungsdauer bei Koronarangiographie/419	1	gut	≤ 5 min	entfällt 3,2 min entfällt	8		
Herzkatheter- untersu- chung und -behandlung	Durchleuchtungsdauer bei PCI/2073	2	gut	≤ 12 min	entfällt 12,4 min entfällt	8		
Herzkatheter- untersu- chung und -behandlung	Flächendosisprodukt bei Einzeitig-PCI/12772	2	gut	≤ 9095 cGy*cm ²	entfällt 3134 entfällt	8		
Herzkatheter- untersu- chung und -behandlung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen/399	1	gut	≥ 80 %	94,1 - 96,8 95,6 % 975 / 1020	8		
Herzkatheter- untersu- chung und -behandlung	Indikation zur Koronarangiographie - Therapieempfehlung/2061	2	gut	≥ 22,6 %	39,8 - 46 42,9 % 435 / 1014	8		
Herzkatheter- untersu- chung und -behandlung	Indikation zur PCI/2062	1	gut	≤ 10 %	2,4 - 6,6 4,1 % 16 / 390	8		

(1) Leistungs- bereich:	(2) Qualitäts- indikator/ Qualitäts- kennzahl:	(3) Abschlie- ßende Bewertung durch Fachkom- mission:	(4) Empirisch- statistische Bewertung:	(5) Referenz- bereich (bundes- weit):	(6) Vertrauens- bereich: (7) Ergebnis (Einheit): (8) Zähler/ Nenner:	(9) Bew. durch Strukt. Dialog:	(10) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landes- ebene beauftrag- ten Stellen:	(11) Kommen- tar/Erläu- terung des Kranken- hauses:
Herzkatheter- untersu- chung und -behandlung	Kontrastmit- telmenge bei Einzeitig-PCI/ 424	1	gut	≤ 250 ml	entfällt 174 ml entfällt	8		
Herzkatheter- untersu- chung und -behandlung	Kontrastmit- telmenge bei Koronarangiog- raphie (ohne Einzeitig-PCI)/ 422	2	gut	≤ 150 ml	entfällt 84 ml entfällt	8		
Herzkatheter- untersu- chung und -behandlung	Kontrastmittel- menge bei PCI (ohne Einzeitig- PCI)/423	2	gut	≤ 200 ml	entfällt 140 ml entfällt	8		
Herzkatheter- untersu- chung und -behandlung	Risikoadjus- tierte Rate der In-Hospital- Letalität/11864	2	gut	≤ 5,8 %	entfällt 2,2 % entfällt	8		
Herzkatheter- untersu- chung und -behandlung	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E)/ 11863	2	gut	≤ 2,4	entfällt 0,9 entfällt	8		
Herzkatheter- untersu- chung und -behandlung	Wesentliches Interventions- ziel bei PCI/ 2064	2	gut	≥ 85 %	93,1 - 96,1 94,8 % 871 / 919	8		
Herzkatheter- untersu- chung und -behandlung	Wesentliches Interventions- ziel bei PCI mit Indikation "akutes Koro- narsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h"/2063	1	gut	≥ 85 %	91,8 - 98 95,6 % 195 / 204	8		
Komplett- oder Teil- austausch des künst- lichen Kniegelenks	Letalität bei allen Patienten/ 476	2	schwach	Sentinel Event	0 - 84,2 0 entfällt	8		
Komplett- oder Teil- austausch des künst- lichen Kniegelenks	Perioperative Antibiotikapro- phylaxe/292	2	schwach	≥ 95 %	15,8 - 100 100 % entfällt	8		
Komplett- oder Teil- austausch des künst- lichen Kniegelenks	Reoperation/ 475	2	schwach	≤ 12 %	0 - 84,2 0 % entfällt	8		
Komplett- oder Teil- austausch eines künst- lichen Hüftgelenks	Implantatfehl- lage, -dislo- kation oder Fraktur/463	2	mäßig	≤ 2 %	0 - 97,5 0 % entfällt	8		

(1) Leistungs- bereich:	(2) Qualitäts- indikator/ Qualitäts- kennzahl:	(3) Abschlie- ßende Bewertung durch Fachkom- mission:	(4) Empirisch- statistische Bewertung:	(5) Referenz- bereich (bundes- weit):	(6) Vertrauens- bereich: (7) Ergebnis (Einheit): (8) Zähler/ Nenner:	(9) Bew. durch Strukt. Dialog:	(10) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landes- ebene beauftrag- ten Stellen:	(11) Kommen- tar/Erläu- terung des Kranken- hauses:
Komplett- oder Teil- austausch eines künst- lichen Hüftgelenks	Indikation/268	2	mäßig	≥ 79,3%	2,5 - 100 100 % entfällt	8		
Komplett- oder Teil- austausch eines künst- lichen Hüftgelenks	Letalität/471	2	schwach	Sentinel Event	0 - 97,5 0 entfällt	8		
Komplett- oder Teil- austausch eines künst- lichen Hüftgelenks	Perioperative Antibiotikapro- phylaxe/270	2	schwach	≥ 95 %	2,5 - 100 100 % entfällt	8		
Komplett- oder Teil- austausch eines künst- lichen Hüftgelenks	Reoperation/ 470	2	mäßig	≤ 16 %	0 - 97,5 0 % entfällt	8		
Operatio- nen an den weiblichen Geschlechts- organen	Antibiotikapro- phylaxe bei Hysterektomie/ 235	1	gut	≥ 90 %	90,5 - 98,1 95,3 % 142 / 149	8		
Operatio- nen an den weiblichen Geschlechts- organen	Patientinnen < 35 Jahre mit Hysterektomie bei benigner Histologie/672	2	mäßig	≤ 2,5 %	0,1 - 5,5 1,5 % entfällt	8		
Operatio- nen an den weiblichen Geschlechts- organen	Patientinnen ≤ 40 Jahre mit organerhalten- der Operation bei benigner Histologie/612	1	gut	≥ 74 %	77,3 - 98,4 91,7 % 33 / 36	8		
Operatio- nen an den weiblichen Geschlechts- organen	Patientinnen mit 2 Follikel- bzw. Corpus luteum- Zyste oder Normalbefund nach isoliertem Ovareingriff mit vollständiger Entfernung der Adnexe/10211	2	gut	≤ 20 %	6,5 - 39,4 19,2 % entfällt	8		
Operatio- nen an den weiblichen Geschlechts- organen	Patientinnen mit fehlender Histologie nach isoliertem Ovar- eingriff/12874	2	schwach	≤ 5 %	0 - 8,9 1,6 % entfällt	8		

(1) Leistungs- bereich:	(2) Qualitäts- indikator/ Qualitäts- kennzahl:	(3) Abschlie- ßende Bewertung durch Fachkom- mission:	(4) Empirisch- statistische Bewertung:	(5) Referenz- bereich (bundes- weit):	(6) Vertrauens- bereich: (7) Ergebnis (Einheit): (8) Zähler/ Nenner:	(9) Bew. durch Strukt. Dialog:	(10) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landes- ebene beauftrag- ten Stellen:	(11) Kommen- tar/Erläu- terung des Kranken- hauses:
Operatio- nen an den weiblichen Geschlechts- organen	Patientinnen mit führender Histologie "Ekt- opie" oder mit histologischem Normalbefund nach Konisa- tion/665	2	mäßig	≤ 13,8 %	0 - 97,5 0 % entfällt	8		
Operatio- nen an den weiblichen Geschlechts- organen	Patientinnen mit mindestens einer Organ- verletzung bei Hysterektomie/ 553	2	mäßig	≤ 4 %	0,1 - 4,9 1,3 % entfällt	8		
Operatio- nen an den weiblichen Geschlechts- organen	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voropera- tion mit mind- estens einer Organverletz- ung bei Hyster- ektomie/557	2	schwach	≤ 3,7 %	0 - 7 1,3 % entfällt	8		
Operatio- nen an den weiblichen Geschlechts- organen	Patientinnen ohne postoper- ative Histologie nach Konisa- tion/666	2	schwach	≤ 5 %	0 - 97,5 0 % entfällt	8		
Schenkel-/ Oberschen- kelhalsbruch	Letalität bei endoprothe- tischer Versor- gung/2278	2	gut	≤ 13,5 %	1,1 - 16,1 5,8 % entfällt	8		
Schenkel-/ Oberschen- kelhalsbruch	Letalität bei osteosynthe- tischer Versor- gung/2279	2	gut	≤ 10,5 %	1,1 - 10,5 4,2 % entfällt	8		
Schenkel-/ Oberschen- kelhalsbruch	Operation > 48 Stunden nach Aufnahme/2266	1	gut	≤ 15 %	1,5 - 8,7 4,1 % 6 / 148	8		
Schenkel-/ Oberschen- kelhalsbruch	Patienten mit Endoprothe- senluxation/ 2270	1	mäßig	≤ 5 %	0 - 6,9 0 % 0 / 52	8		
Schenkel-/ Oberschen- kelhalsbruch	Patienten mit postoperativer Wundinfektion/ 2274	1	mäßig	≤ 5 %	0,7 - 6,8 2,7 % entfällt	8		
Schenkel-/ Oberschen- kelhalsbruch	Reoperation/ 2268	1	gut	≤ 12 %	3,3 - 12,1 6,8 % 10 / 148	8		
Teilaustausch eines Herz- schritt- machers	Ventrikelsonden mit gemessener Reizschwelle/ 483	2	mäßig	≥ 76,4 %	54,5 - 98,1 84,6 % 11 / 13	8		

(1) Leistungs- bereich:	(2) Qualitäts- indikator/ Qualitäts- kennzahl:	(3) Abschlie- ßende Bewertung durch Fachkom- mission:	(4) Empirisch- statistische Bewertung:	(5) Referenz- bereich (bundes- weit):	(6) Vertrauens- bereich: (7) Ergebnis (Einheit): (8) Zähler/ Nenner:	(9) Bew. durch Strukt. Dialog:	(10) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landes- ebene beauftrag- ten Stellen:	(11) Kommen- tar/Erläu- terung des Kranken- hauses:
Teilaustausch eines Herzschrittmachers	Vorhofsonden mit bestimmter Amplitude/1099	2	mäßig	≥ 67,6 %	55,4 - 99,8 90 % 9 / 10	8		
Teilaustausch eines Herzschrittmachers	Vorhofsonden mit gemessener Reizschwelle/482	2	mäßig	≥ 65,5 %	34,9 - 96,9 75 % 6 / 8	8		
Vorbeugung gegen Druckgeschwüre	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren/2264	2	schwach	nicht definiert	0 - 0,7 0,1 entfällt	8		
Vorbeugung gegen Druckgeschwüre	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung/11742	2		≤ 2,7 %	entfällt 1,6 % entfällt	8		
Vorbeugung gegen Druckgeschwüre	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung/11733	1	gut	≤ 1,9 %	entfällt 1,1 % entfällt	8		
Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	Indikation/1082	1	gut	≥ 90 %	76,8 - 95,8 88,7 % 47 / 53	9	Rechnerische Abweichung ohne Maßnahme, da sich rechn. Abweichung durch einen Fall ergibt.	
Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	Postoperative Wundinfektionen/452	2	schwach	≤ 3 %	0,4 - 13,2 3,8 % entfällt	9	Rechnerische Abweichung ohne Maßnahme, da sich rechn. Abweichung durch einen Fall ergibt.	

(1) Leistungs- bereich:	(2) Qualitäts- indikator/ Qualitäts- kennzahl:	(3) Abschlie- ßende Bewertung durch Fachkom- mission:	(4) Empirisch- statistische Bewertung:	(5) Referenz- bereich (bundes- weit):	(6) Vertrauens- bereich: (7) Ergebnis (Einheit): (8) Zähler/ Nenner:	(9) Bew. durch Strukt. Dialog:	(10) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landes- ebene beauftrag- ten Stellen:	(11) Kommen- tar/Erläu- terung des Kranken- hauses:
Einsatz eines künstlichen Kniegelenks	Patienten ab 20 Jahre mit postoperativer Beweglichkeit von mind. 0/0/90/10953	2	gut	≥ 80 %	30,8 - 48,7 39,5 % 49 / 124	9	Von der zuständigen Arbeitsgruppe wurde nach Einbezug sämtlicher Fakten (auch der Vorjahre) trotz rechnerischer Abweichung nur ein Hinweis für notwendig erachtet und die Empfehlung zur internen Aufarbeitung ausgesprochen. Eine Beobachtung der Daten 2011 findet statt.	
Geburtshilfe	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen)/328	2	gut	nicht definiert	74,7 - 98,2 90,6 29 / 32	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Geburtshilfe	Dammriss Grad III/IV bei Spontangeburt ohne Episiotomie/323	2	schwach	nicht definiert	1 - 3,2 1,9 12 / 648	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	In-Hospital-Letalität bei PCI/417	2	gut	nicht definiert	2 - 4,5 3,1 26 / 842	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen. Die in dieser Kennzahl betroffenen Patienten wurden im Rahmen der Berechnung der Kennzahlen 11863 und 11864 berücksichtigt und die Bewertung kann übertragen werden.	

(1) Leistungs- bereich:	(2) Qualitäts- indikator/ Qualitäts- kennzahl:	(3) Abschlie- ßende Bewertung durch Fachkom- mission:	(4) Empirisch- statistische Bewertung:	(5) Referenz- bereich (bundes- weit):	(6) Vertrauens- bereich: (7) Ergebnis (Einheit): (8) Zähler/ Nenner:	(9) Bew. durch Strukt. Dialog:	(10) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landes- ebene beauftrag- ten Stellen:	(11) Kommen- tar/Erläu- terung des Kranken- hauses:
Komplett- oder Teil- austausch des künst- lichen Kniegelenks	Indikation/295	2	schwach	≥ 84,5 %	1,2 - 98,8 50 % entfällt	9	Rechnerische Abweichung ohne Maß- nahme, da sich rechn. Abweichung durch einen Fall ergibt.	
Operatio- nen an den weiblichen Geschlechts- organen	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voropera- tion mit mind- estens einer Organverletz- ung bei lapa- roskopischer Operation/1055	2	schwach	≤ 1,2 %	0 - 9 1,6 % entfällt	9	Rechnerische Abweichung ohne Maß- nahme, da sich rechn. Abweichung durch einen Fall ergibt.	
Schenkel-/ Oberschen- kelhalsbruch	Letalität bei ASA 1 - 2/2277	2	gut	nicht definiert	0 - 6,3 0 0 / 57	9	Referenzbe- reich nicht definiert. Bewertung nicht vorge- sehen.	
Schenkel-/ Oberschen- kelhalsbruch	Letalität bei ASA 3/2276	2	gut	nicht definiert	3,3 - 16,3 8,2 7 / 85	9	Referenzbe- reich nicht definiert. Bewertung nicht vorge- sehen.	
Vorbeugung gegen Druck- geschwüre	Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung/ 2117	1	gut	nicht definiert	1,1 - 2,8 1,8 18 / 997	9	Referenzbe- reich nicht definiert. Bewertung nicht vorge- sehen. Die in die- ser Kennzahl betroffenen Patienten wurden im Rahmen der Berechnung der Kenn- zahlen 11741 und 11742 berücksicht- tigt und die Bewertung kann übertra- gen werden.	

(1) Leistungs- bereich:	(2) Qualitäts- indikator/ Qualitäts- kennzahl:	(3) Abschlie- ßende Bewertung durch Fachkom- mission:	(4) Empirisch- statistische Bewertung:	(5) Referenz- bereich (bundes- weit):	(6) Vertrauens- bereich: (7) Ergebnis (Einheit): (8) Zähler/ Nenner:	(9) Bew. durch Strukt. Dialog:	(10) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landes- ebene beauftrag- ten Stellen:	(11) Kommen- tar/Erläu- terung des Kranken- hauses:
Vorbeugung gegen Druck- geschwüre	Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung/ 2116	2	mäßig	nicht definiert	0,6 - 2,1 1,2 12 / 997	9	Referenzbe- reich nicht definiert. Bewertung nicht vorge- sehen. Die in dieser Kennzahl betroffenen Patienten wurden im Rahmen der Berechnung der Kenn- zahlen 11732 und 11733 berücksich- tigt und die Bewertung kann übertra- gen werden.	
Vorbeugung gegen Druck- geschwüre	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E)/ 11732	2		nicht definiert	entfällt 1,6 entfällt	9	Referenzbe- reich nicht definiert. Bewertung nicht vorge- sehen. Das Ergebnis die- ser Kennzahl entspricht in anderer Darstellungs- weise der Kennzahl 11733. Die Bewertung durch die zuständige Arbeits- gruppe kann übertragen werden.	
Vorbeugung gegen Druck- geschwüre	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E)/ 11741	2		nicht definiert	entfällt 1,5 entfällt	9	Referenzbe- reich nicht definiert. Bewertung nicht vorge- sehen. Das Ergebnis die- ser Kennzahl entspricht in anderer Darstellungs- weise der Kennzahl 11742. Die Bewertung durch die zuständige Arbeits- gruppe kann übertragen werden.	

(1) Leistungs- bereich:	(2) Qualitäts- indikator/ Qualitäts- kennzahl:	(3) Abschlie- ßende Bewertung durch Fachkom- mission:	(4) Empirisch- statistische Bewertung:	(5) Referenz- bereich (bundes- weit):	(6) Vertrauens- bereich: (7) Ergebnis (Einheit): (8) Zähler/ Nenner:	(9) Bew. durch Strukt. Dialog:	(10) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landes- ebene beauftrag- ten Stellen:	(11) Kommen- tar/Erläu- terung des Kranken- hauses:
Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	Postop. Beweglichkeit: Neutral-Null-Methode gemessen/2223	2	mäßig	≥ 95 %	79,2 - 97 90,6% 48 / 53	13	Die Einstufung resultiert aus der Tatsache, dass bei der Analyse der rechnerischen Abweichung ein Versäumnis hinsichtlich der korrekten Dokumentation/Datenlieferung als Ursache der Auffälligkeit eingeräumt wurde. Grundsätzlich bestehen keine Hinweise auf eine nicht angemessene Qualität in der Patientenversorgung.	

- (0) Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich.
- (1) Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
- (2) Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
- (3) Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
- (4) Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.
- (5) Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierten Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.
- (6) nicht besetzt.
- (7) nicht besetzt.
- (8) Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
- (9) Sonstiges (Im Kommentar erläutert.)
- (10) nicht besetzt.
- (11) nicht besetzt.
- (12) nicht besetzt.
- (13) Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.
- (14) Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als erneut qualitativ auffällig eingestuft.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich:	Kommentar / Erläuterung:
Schlaganfall	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Teilnahme am Benchmarking des Westdeutschen Brustzentrums

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar / Erläuterung:
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	2	Notfälle, keine planbaren Leistungen	
Knie-TEP	50	133		
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht kleiner 1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	11	Personelle Neuausrichtung	neuer Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie:	Kommentar / Erläuterung:
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen - Perinatalzentrum LEVEL 1	

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

	Anzahl
1. Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	52 Personen
2. Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	28 Personen
3. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	26 Personen

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

D – Qualitätsmanagement



D-1 Qualitätspolitik

Für die Rems-Murr-Kliniken gGmbH wurde im Jahr 2010 eine Unternehmensvision entwickelt, die für alle drei Standorte und damit auch für die Rems-Murr-Klinik Waiblingen gültig ist. Sie umfasst drei Elemente, die alle gleichberechtigt nebeneinander stehen:

- Optimale Patientenversorgung
- Attraktive Arbeitsplätze
- Wirtschaftliches Handeln

Eine optimale Patientenversorgung beinhaltet die ständige Weiterentwicklung des Leistungsspektrums, angepasst an die Bedürfnisse der Bevölkerung, aber auch die professionelle, berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit am Patienten. Durch den Klinikneubau in Winnenden nutzen wir die Möglichkeit, das bisherige Leistungsspektrum der Grund- und Regelversorgung zu erweitern. Regionale und überregionale Partnerschaften unterstützen dabei die Leistungsfähigkeit der Kliniken und sorgen dafür, dass das hohe Qualitätsniveau gehalten bzw. weiter gesteigert werden kann.

Attraktive Arbeitsplätze sind ein wesentliches Element der Unternehmensvision. Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter garantieren den Erfolg der Rems-Murr-Kliniken.

Auch in Zeiten von knappen Mitteln sind die Rems-Murr-Kliniken bestrebt, ein positives Geschäftsergebnis zu erreichen. Deshalb ist es Aufgabe aller Mitarbeiter der Rems-Murr-Kliniken kostenbewusste Entscheidungen zu treffen und zielorientiert zu handeln.

Die Unternehmensvision soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konsequent vermittelt werden. Dafür soll sie fester Bestandteil in den Strategiebesprechungen aller Bereiche und Abteilungen werden. Um dieses Ziel zu erreichen, ist besonders das Engagement aller Führungskräfte unverzichtbar.

D-2 Qualitätsziele

Aus der Unternehmensvision lassen sich konkrete Ziele ableiten. Die Zieldefinition und -formulierung erfolgt strukturiert und wird zukünftig regelmäßig evaluiert und aktualisiert. In 2010 lagen die Schwerpunkte in den Bereichen „optimale Patientenversorgung“, „attraktive Arbeitsplätze“ und „wirtschaftliches Handeln“.

Ziel ist es, die übergeordneten Unternehmensziele auf die Bereiche und Abteilungen zu übertragen.

Für unsere zertifizierten Organzentren, das Brustzentrum und Schlaganfallzentrum, wurden bereits zentrumsbezogene Qualitätsziele definiert, die jährlich evaluiert und aktualisiert werden.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement ist Bestandteil der Stabsstelle Unternehmensentwicklung /Qualitätsmanagement. Die Stabsstelle ist direkt der Geschäftsführung zugeordnet. In 2010 konnte der Personalschlüssel der Stabsstelle erhöht werden.

Die Stabsstelle Unternehmensentwicklung / Qualitätsmanagement übernimmt folgende Aufgaben:

- (Strategische) Planung und Beratung für die Geschäftsführung (z.B. Unternehmensstrategie, -ziele)
- Entwicklung eines Projekt-Master-Plans für die Rems-Murr-Kliniken im Rahmen des Multiprojektmanagements
- Vorbereitung von Projekt- und Qualitätsmanagementplanung
- Begleitung und Leitung ausgewählter Projekte und Maßnahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses
- Einführung und Etablierung eines Qualitätsmanagementsystems in den Rems-Murr-Kliniken
- Vorbereitung und Begleitung von Zertifizierungen
- Erfassung und Auswertung von internen und externen Befragungen (z.B. Patienten und Zuweiser)
- Aufbau und Einführung eines Beschwerdemanagements
- Aufbau und Einführung eines Fehler- und Risikomanagements
- Koordination und Weiterentwicklung des Ideenmanagements
- Aufbau und Einführung eines Dokumentenmanagementsystems
- Durchführung von Schulungen und Qualifizierungen
- Beteiligung an Netzwerk-Arbeit/Austausch mit anderen Einrichtungen (u.a. QuMIK)

Multiprojektmanagement

Projektarbeit nimmt in den Rems-Murr-Kliniken nicht nur aufgrund des Neubaus eine wesentliche Rolle ein. Sie bietet auch die Möglichkeit für die Mitarbeiter, ihren Arbeitsplatz mitzugestalten und die berufsgruppen- und standortübergreifende Zusammenarbeit zu fördern.

Deshalb wurde in der Rems-Murr-Kliniken gGmbH ein Multiprojektmanagement eingeführt.

Ziel des Multiprojektmanagement ist es, Projektarbeit in den Rems-Murr-Kliniken konsequent zu steuern, durchzuführen und zu begleiten. Hierzu wurde ein ausführliches Handbuch für das Multiprojektmanagement ausgearbeitet, in dem die Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen klar geregelt wurden. Durch die konsequente Schulung von Mitarbeitern zum Thema Projektmanagement soll die Effizienz und Effektivität weiter optimiert werden.

Qualitätsmanagementbeauftragte

Die Rems-Murr-Kliniken sind bestrebt, das Qualitätsmanagement flächendeckend zu etablieren. Hierzu stehen die Qualitätsmanagementbeauftragten als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie stellen ihr Expertenwissen und ihre Methodenkompetenz zur Verfügung, bereiten Informationen auf und Entscheidungen vor. Insbesondere bei der Implementierung und Evaluierung von Maßnahmen unterstützen die Qualitätsmanagementbeauftragten die Geschäftsleitung sowie Fachbereiche und stellen somit ein einheitliches und umfassendes Qualitätsmanagement in den Rems-Murr-Kliniken sicher.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Befragungen

In der Rems-Murr-Kliniken gGmbH findet kontinuierlich eine Patientenbefragung in allen Bereichen statt. Die Bearbeitung des Patientenfragebögen erfolgt über die Stabstelle Unternehmensentwicklung / Qualitätsmanagement. Es wird monatlich ein Bericht erstellt.

In den Jahren 2009 und 2010 wurden in der Rems-Murr-Kliniken gGmbH Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Dabei konnten konkrete Handlungsfelder identifiziert werden. Auf Basis der Ergebnisse wurden gezielt Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, die u.a. die Bereiche Führung und Kommunikation betrafen.

Beschwerdemanagement

Der professionelle Umgang mit positiven und negativen Rückmeldungen aller Personengruppen, die mit den Rems-Murr-Kliniken in Berührung kommen, wird immer wichtiger. Die Rems-Murr-Kliniken sind deshalb an einer hohen Kundenzufriedenheit wie auch einer entsprechenden Kundenbindung interessiert. Dabei kommt neben Einweisern, Krankenkassen, vor allem auch den Patienten und Patientinnen eine besondere Bedeutung zu. Das Konzept für das Beschwerdemanagement wird derzeit überarbeitet und weiter optimiert. Folgende Ziele werden mit dem Beschwerdemanagement verfolgt:

- Erhöhung der Mitarbeitermotivation durch positive Rückmeldungen:
Die von Patienten ausgesprochenen positiven Rückmeldungen sind ein Ansporn und Bestätigung für die geleistete Arbeit. Die davon ausgehende Signalwirkung, dass Leistung anerkannt wird, wirkt sich auf die Mitarbeiterzufriedenheit aus
- Erkennen von negativen Rückmeldungen als Chancen:
Hierbei soll nicht die Ermittlung des Verursachers eines Fehlers sondern die Suche nach den Lösungen im Vordergrund stehen. Aufgrund dieser Kenntnisse kann dann eine Lösung entwickelt werden, die Fehler vermeidet und so die Leistung optimiert.
- Erhöhung der Kundenzufriedenheit:
Inhalte von Lob und Beschwerden werden, ergänzend zu den Ergebnissen der Befragungen, systematisch zur Identifikation von Verbesserungspotenzialen verwendet. Diese Inhalte und Ergebnisse sollen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit eingesetzt werden.

Risikomanagement

Die Rems-Murr-Kliniken haben begonnen, ein Risikomanagement einzuführen. Ein professioneller Umgang mit Fehlern und Risiken nimmt gerade im Gesundheitswesen eine wesentliche Rolle ein. Das Risikomanagement wird in den Rems-Murr-Kliniken als integrierter Bestandteil der Unternehmensführung gesehen und ist daher Teil aller Organisationsprozesse einschließlich der strategischen Planung, aller Projekte und Veränderungsprozesse. Die Verantwortung für das Risikomanagement übernimmt die Geschäftsleitung. Ein Risikomanagement-Handbuch wurde erarbeitet, in dem Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen zum Risikomanagement festgelegt wurden. In einem ersten Schritt wurde eine Risikoinventur durchgeführt. Die identifizierten Risiken wurden im Rahmen von Risikokonferenzen diskutiert, um dann geeignete Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Ein umfassendes Berichtswesen für das Risikomanagement wird derzeit aufgebaut.

Interne Audits / Prozessorientierung

In unseren zertifizierten Organzentren Brustzentrum und Schlaganfallzentrum werden regelmäßig interne Audits durchgeführt. Die Abläufe haben sich weitestgehend weg vom Abteilungsdenken, hin zu prozessorientierten Abläufen weiterentwickelt. Grundlage hierfür sind auch die Anforderungen der DIN EN ISO 9001, die seit Ende 2010 das führende Qualitätsmanagementsystem in den Rems-Murr-Kliniken ist. Ziel ist es, durch die Prozessorientierung in allen Bereichen die berufsgruppen- und standortübergreifende Zusammenarbeit weiter zu intensivieren.

Folgende Gremien, in denen interdisziplinäre und berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit gelebt wird, sind bereits in den Rems-Murr-Kliniken etabliert:

- Tumorboard
- Laborkommission
- Hygienekommission
- Transfusionskommission
- Palliativ-Team
- Teambesprechung Schwerpunkt für Altersmedizin
- Runder-Tisch Mamma-CA mit Selbsthilfegruppen, Therapeuten, Pflegekräften und Ärzten (2x pro Jahr)
- Runder Tisch Schlaganfall mit Selbsthilfegruppen, Therapeuten, Pflegekräften und Ärzten (1x pro Jahr)

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Geplanter Klinikneubau in Winnenden

Die Planungen für den Klinikneubau schreiten voran. Ab dem Jahr 2010 stehen neben den baulichen Fortschritten, vor allem die Entwicklung von optimalen Betriebsabläufen im Fokus. Die geplante Zentrenstruktur fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit, vor allem in den Bereichen Notaufnahme, OP und Intensivmedizin. Die Erarbeitung der jeweiligen Konzepte erfolgte gemäß dem Multiprojektmanagement durch die Mitwirkung aller beteiligten Bereiche und Berufsgruppen. Als erstes wurde ein gemeinsames OP-Statut erarbeitet. Für den Neubau werden die Medizinischen Fachkonzepte weiter konkretisiert und orientieren sich dabei an den festgelegten Unternehmenszielen. Im Vordergrund stehen dabei die weitere Abstimmung und Standardisierung von Behandlungen und Abläufen in der Rems-Murr-Kliniken gGmbH.



Führungskräfteentwicklung

Eine Maßnahme aus den Mitarbeiterbefragungen war der Aufbau eines Führungskräfteentwicklungsprogramms in den Rems-Murr-Kliniken. Seit 2010 wird in den Rems-Murr-Kliniken speziell für Führungskräfte ein umfassendes Führungskräfteentwicklungsprogramm angeboten. Alle Führungskräfte erhalten zunächst eine Basisqualifizierung innerhalb der wichtigsten Kompetenzbereiche. Darauf aufbauend folgen zielgerichtet weitere Maßnahmen, um die eigene Professionalität permanent zu verbessern. Im Vordergrund der Weiterentwicklung stehen vier Kompetenzbereiche: Führungskompetenz, Teamentwicklung, Projekt- und Changemanagement und Arbeitsrecht.

Etablierung des Qualitätsmanagements in der RMK Schorndorf inkl. zentraler Bereiche

In den Rems-Murr-Kliniken wurde in den letzten Jahren für das Brustzentrum und Schlaganfallzentrum ein Qualitätsmanagementsystem aufgebaut. Beide Zentren konnten bereits im Rahmen einer externen Begutachtung zertifiziert werden. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen hat sich die Geschäftsleitung in 2010 dazu entschlossen, das Qualitätsmanagementsystem gemäß der DIN EN ISO Norm 9001 in den Rems-Murr-Kliniken weiter zu entwickeln. Es wurde entschieden, zunächst in der gesamten Rems-Murr-Klinik Schorndorf sowie in den zentralen Bereichen der Rems-Murr-Kliniken das Qualitätsmanagement zu etablieren. Erfahrungen aus Schorndorf sollen dabei auch in die Konzeptionen für den Neubau in Winnenden einfließen. Eine Zertifizierung des Standortes Schorndorf sowie der zentralen Bereiche ist für 2012 geplant.

Mitgliedschaft im QuMiK-Verbund

Mitglieder und Struktur

Die QuMiK GmbH wurde 2001 durch die Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim, das Städtische Klinikum Karlsruhe, die Kliniken des Landkreises Sigmaringen, die SLK-Kliniken Heilbronn und das Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen gegründet. In den folgenden Jahren ist der QuMiK-Verbund stetig gewachsen. Im Jahr 2010 sind die Kreiskliniken Esslingen und die Rems-Murr-Kliniken dem QuMiK-Verbund beigetreten. 2011 sind die Kliniken des Landkreises Göppingen hinzugekommen.

Damit umfasst der Verbund zwölf kommunale Krankenhausträger in

Baden-Württemberg:

- Hegau-Bodensee-Hochrhein Kliniken GmbH
- Kliniken Landkreis Biberach GmbH
- Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH
- Klinikverbund Südwest GmbH
- Kreiskliniken Esslingen gGmbH
- Kliniken des Landkreises Göppingen gGmbH
- Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH
- Enzkreis-Kliniken gGmbH
- Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH
- Rems-Murr-Kliniken gGmbH
- Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH
- SLK-Kliniken Heilbronn GmbH

Die zwölf QuMiK-Mitglieder sind an 46 Standorten in Baden-Württemberg vertreten und verfügen über rund 12.000 Betten. Pro Jahr werden in Einrichtungen des QuMiK-Verbunds 470.000 Patienten stationär und über 1,1 Mio. Patienten ambulant behandelt. Damit repräsentiert der Verbund einen Marktanteil von ca. 20% in Baden-Württemberg.

Wissenstransfer durch Arbeitsgruppen

Im QuMiK-Verbund findet ein vielfältiger und offener Wissensaustausch statt. Qualität in der Patientenversorgung ist für die Mitglieder der QuMiK messbar und damit vergleichbar. Durch gemeinsame Vergleiche und gegenseitiges Lernen von Best-Practice-Beispielen stellen sich Geschäftsführer, Ärzte sowie Pflege- und Verwaltungspersonal den Herausforderungen im Gesundheitssystem und dem Wettbewerb um Qualität und Wirtschaftlichkeit. Dabei sieht der QuMiK-Verbund den Patienten stets im Mittelpunkt.

Die Arbeitsgruppen stellen die wichtigste Säule dar. In den verschiedenen Arbeitsgruppen werden laufend medizinische, betriebswirtschaftliche und technische Themen von Fachexperten aller Einrichtungen gemeinsam bearbeitet - mit dem Ziel der ständigen Verbesserung von Qualität und Wirtschaftlichkeit.

Derzeit engagieren sich die folgenden Arbeitsgruppen:

- AG Geschäftsführung
- AG Controlling
- AG IT
- AG Marketing
- AG Medizincontrolling
- AG Medizinischer Fachbeirat
- AG Perinatalzentren
- AG Pflegedirektion
- AG Qualitätsmanagement

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifizierungsverfahren

In unserem Schlaganfallzentrum wurde im Jahr 2009 zum ersten Mal ein Zertifizierungsaudit durchgeführt und erfolgreich bestanden. Damit sind in den Rems-Murr-Kliniken zwei Organzentren, das Brustzentrum und Schlaganfallzentrum zertifiziert. Unsere Klinik für Kinder- und Jugendmedizin in Waiblingen wurde außerdem im November 2010 als Schulungs- und Behandlungseinrichtung für Kinder und Jugendliche mit Typ 1 Diabetes (Stufe 1) der Deutschen Diabetesgesellschaft anerkannt.

Regelmäßige interne und externe Audits dienen dazu, Anregungen für die weitere Optimierung der Abläufe in den Rems-Murr-Kliniken zu gewinnen. Aus den in der DIN EN ISO geforderten Überwachungsaudits in den jeweiligen Zentren konnten ebenfalls Maßnahmen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Zentren identifiziert und umgesetzt werden.



Impressum

Rems-Murr-Kliniken gGmbH
Rems-Murr-Klinik Waiblingen
Winnender Straße 45
71334 Waiblingen

Tel. 07151 5006-0

www.rems-murr-kliniken.de

Verantwortlich: Geschäftsführer Jürgen Winter
Redaktion: Susann Haalck M.A., Dr. Gabriele Keller,
Claudia Berger
Gestaltung: W52 MarketingKommunikation GmbH